



---

**ALBERT  
KOECHLIN  
STIFTUNG**

---

---

**JAHRESBERICHT  
2016**

---

**FÜR MENSCH  
UND LEBENSRAUM**

---

# INHALT

Stiftungsporträt	2
Wort des Präsidenten	4
Geschäftsstelle	5
Stiftungsorgane	6
Projektstätigkeit	8
Finanzen	11
Jubiläum	12
Soziales	16
Bildung	22
Kultur	28
Wirtschaft	34
Umwelt	38
Sonderprojekte	44

---

# STIFTUNGSPORTRÄT

Erben des Unternehmers Rudolf Albert Koechlin (1859–1927) haben am 11. März 1997 die Albert Koechlin Stiftung in Luzern gegründet. Seither verfolgt die private Institution ihren klar formulierten Stiftungszweck: einzustehen für Mensch und Lebensraum.

Wir engagieren uns in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt und verleihen Anerkennungspreise und Förderbeiträge. Im Fokus haben wir dabei stets das Gemeinwohl.

Insbesondere stehen wir ein für ...

... Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Wir begleiten sie oder stehen ihnen finanziell bei. Auch entsprechenden Einrichtungen gilt unsere Unterstützung.

... die Förderung von Familie und Bildung. Wir wollen sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene, Familien und ältere Menschen dazu befähigen, ihre Chancen selbst zu verbessern.

... eine lebendige Kulturlandschaft. Neben dem Kunst- und Kulturschaffen fördern wir den Kunstgenuss und pflegen Kulturgüter und kulturelle Eigenarten.

... Klein- und Mittelbetriebe. Ihnen helfen wir bei Ansiedlung, Aufbau und Erhalt der Geschäftstätigkeit.

... die Erhaltung unseres Lebensraums und den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt.

## WO WIR UNS EINSETZEN

Wir sind in der Innerschweiz verankert und wirken in den Kantonen Luzern, Schwyz, Uri, Ob- und Nidwalden. Im Rahmen unseres Stiftungszwecks entfalten wir uns dort, wo Eigenverantwortung und Leistungswille spürbar sind und ausreichende Unterstützung durch die öffentliche Hand oder private Institutionen fehlt.

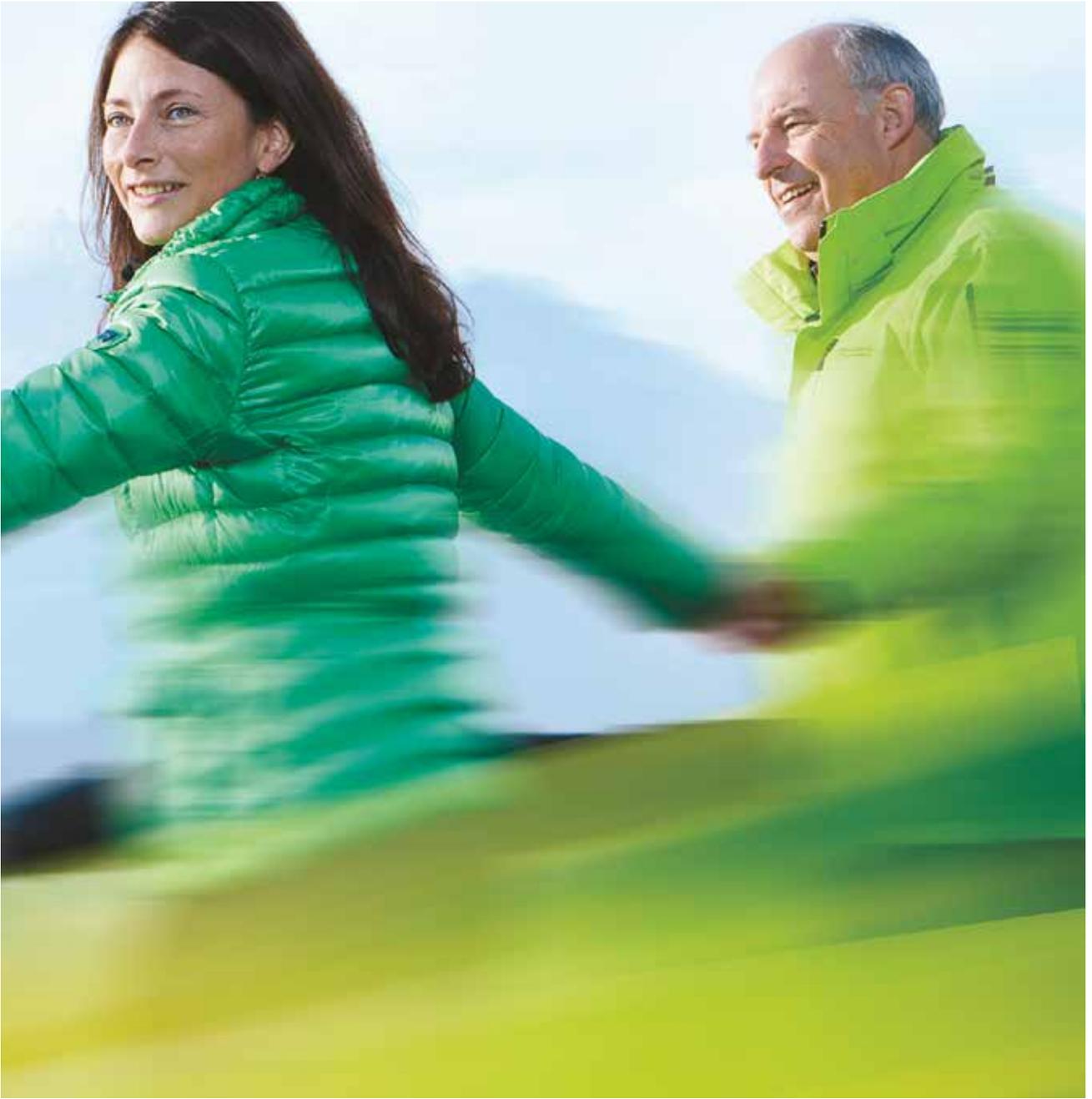
## WIE WIR UNS EINSETZEN

Als gemeinnützige Stiftung sind wir unabhängig. In unsere Tätigkeit fliessen ausschliesslich Erträge des Stiftungskapitals. Diese setzen wir konzentriert ein, um lebensfähige und wirksame Werke oder Institutionen zu schaffen. Wir bevorzugen Projekte, die wir selbst entwickeln und begleiten, arbeiten aber auch mit gleich gesinnten Partnern und unterstützen überzeugende Ideen von Dritten. Gemäss einer Rahmenvereinbarung gilt unser Engagement überdies Projekten von Stadt und Kanton Luzern. Daneben finanzie-

ren wir Projekte nach klaren Kriterien und mit begrenzten Mitteln aus zweckgebundenen Fonds.

## WAS WIR NICHT UNTERSTÜTZEN

Keine Unterstützung leisten wir für Veranstaltungen (z.B. Konzerte, Jubiläen, Theater, Ausstellungen, Vorträge, Tagungen), Sponsoring, wiederkehrende Betriebsbeiträge, Stipendien, Gönnerbeiträge, Mitgliedschaften, Spendensammlungen, Nachfinanzierungen sowie Defizitgarantien.



---

# WORT DES PRÄSIDENTEN



## PRÄSIDENT

Peter Kasper

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit grosser Freude dürfen wir Ihnen unseren neusten und etwas speziellen Jahresbericht überreichen. Speziell deshalb, weil wir darin bereits von unserem 20-Jahre-Jubiläum berichten. Wir haben dieses am 11. März 2017 im «engsten Kreis» gefeiert. Eine grössere Aktion sieht der Stiftungsrat zum 25. Geburtstag vor. Mehr möchten wir Ihnen dazu heute noch nicht verraten.

### EINE WICHTIGE GRÖSSE

Nach der Aufbauphase unserer Stiftung haben wir uns laufend dafür eingesetzt, Bewährtes beizubehalten, den Dialog auf allen Stufen zu fördern und zu pflegen und dabei die Rahmenbedingungen stets auch neuen Gegebenheiten anzupassen. Heute dürfen wir feststellen: Die AKS wird als dynamisch, transparent und als wichtige Grösse in der Innerschweiz wahrgenommen. Darüber freuen wir uns.

### PROJEKT-REKORD – IN SCHWIERIGEM UMFELD

Auch das Jahr 2016 war ereignisreich. Dabei lösten die US-Präsidentenwahlen und der Brexit ebenso Schockwellen aus wie viele kriegerische und terroristische Auseinandersetzungen auf der ganzen Welt. Die soliden

Mehrheiten bröckeln in vielen Ländern und populistische und schrille Politfiguren sind im Aufwind. In einem solchen Umfeld ist es umso schwieriger, Renditen zu erzielen. Hier sind wir als institutionelle Anleger speziell gefordert.

Im Berichtsjahr haben wir eine Rekordzahl an Projekten bearbeitet. Dabei bestreiten wir den finanziellen Aufwand stets allein aus dem Kapitalertrag. Allen wirtschaftlichen Umständen zum Trotz ist uns dies bisher gut gelungen. So auch wieder im Jahr 2016.

In einer Klausur hat der Stiftungsrat wichtige Beschlüsse gefasst: zu den Schwerpunktthemen Immobilienstrategie und Projektdotierung. Damit wir weiterhin langfristig und nachhaltig wirken können, werden die jährlichen Projektausgaben von 10.6 Millionen Franken beibehalten.

### DER MENSCH IM ZENTRUM

Im Jahr 2016 sind Christoph Lichtin, Ressort Kultur, als Konsultativrat bestätigt und Roland Brunner in demselben Gremium als Vertreter der Stadt neu gewählt worden. Beiden gratulieren wir sehr herzlich zur Wahl. Roland Brunner hat Hansjörg Kaufmann als Vertreter des Kantons Luzern abgelöst. Ihm möchten wir für seinen grossen und umsichtigen Einsatz ganz herzlich danken.

Im Zentrum unserer Stiftung steht der Mensch: Als Gesuchsteller, als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter oder als Mitglied unserer Gremien und Tochterstiftungen. Mittlerweile sind rund 200 Personen für uns tätig. Sie setzen sich täglich für unsere strategischen und administrativen Belange sowie die ambitionierte Projektarbeit ein. Alle tun dies mit grosser Hingabe, starkem Engagement und viel Herzblut. An dieser Stelle möchte ich Ihnen allen sehr, sehr herzlich Danke sagen. Darin einschliessen möchte ich insbesondere auch die Stifterfamilie.

Viel Vergnügen beim Lesen unseres Geschäftsberichtes.

Peter Kasper  
Präsident des Stiftungsrates

---

# GESCHÄFTSSTELLE



## GESCHÄFTSFÜHRERIN

Marianne Schnarwiler

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Leserinnen, liebe Leser

Tagtäglich setzen sich die Mitarbeitenden unserer Stiftung für Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt ein. Diese Tätigkeit im Sinne des Stiftungszweckes bereitet uns viel Freude. Allein im letzten Jahr durften wir über 200 spannende gemeinnützige Projekte mit unseren Ideen, unserem Fachwissen und persönlichem Einsatz aufbauen, begleiten und durchführen.

### BESONDERE HIGHLIGHTS IM JAHR 2016

«Sehnsucht» – unter diesem Titel bescherte das AKS-Kulturprojekt sowohl den beteiligten Kulturschaffenden als auch dem begeisterten Publikum in der ganzen Innerschweiz viele eindruckliche und unvergessliche Kulturerlebnisse. Das Projekt «Steinzeit» machte die Geschichte der Alt- und Jungsteinzeit für Schulklassen seit 2012 auf spannende Weise erlebbar. 112 Mal wurde es insgesamt durchgeführt und 2016 mit grossem Erfolg abgeschlossen. Bereits ist ein Folgeprojekt im Aufbau, das im Jahr 2018 startet. Besonders gefreut haben wir uns auch über den gelungenen Umbau des café sowieso. Auch die Neueröffnung der AKS-Jugend-WG, einer teilbetreuten Wohngemeinschaft für Jugendliche in Ausbildung, war ein

Highlight unseres Geschäftsjahres. Eine nachhaltige Landwirtschaft und das Tierwohl sind zwei besondere Anliegen unserer Stifter. Beide sind als Ziele ausdrücklich in unserem Stiftungsstatut verankert. Seit einiger Zeit haben wir uns deshalb intensiv damit auseinandergesetzt, wie wir uns in diesem hochregulierten und komplexen Bereich wirkungsvoll engagieren können. 2016 sind daraus drei neue, langfristig angelegte Gefässe zur Förderung des Tierwohls, zur Unterstützung von Bio-Betrieben und zur Linderung kurzfristiger, sozialer Notlagen von Bauernfamilien entstanden.

### VIEL FREUDE BEIM ENTDECKEN – AUCH AUF UNSERER WEBSITE

Ich hoffe, wir konnten Ihre Neugier wecken. Im vorliegenden Jahresbericht erfahren Sie Näheres über diese und viele weitere Projekte und Angebote der AKS. Längst nicht alle unsere Engagements finden allerdings auf den folgenden Seiten Platz. Deshalb empfehlen wir Ihnen, hin und wieder einen Blick auf unsere Website zu werfen: [www.aks-stiftung.ch](http://www.aks-stiftung.ch).

### EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Erneut haben uns bei unseren Aktivitäten viele Mitwirkende unterstützt und begleitet. Ohne unseren umsichtigen Stiftungsrat, die kompetenten Konsultativ- und Projekträte, die

engagierten Arbeitsgruppenmitglieder sowie weitere Beteiligte könnte das Mitarbeiterteam die vielfältigen Aufgaben nicht erfüllen. Wir sind überaus dankbar für die tatkräftige Mithilfe und das Mitdenken auf allen Ebenen. Den offenen und konstruktiven Austausch schätzen wir sehr.

Auch bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden für den wiederum grossartigen Einsatz. Auf das 21. Geschäftsjahr unserer Stiftung freue ich mich sehr und bin gespannt, was es nächstes Jahr an dieser Stelle zu berichten gibt.

Marianne Schnarwiler  
Geschäftsführerin

---

# STIFTUNGSORGANE



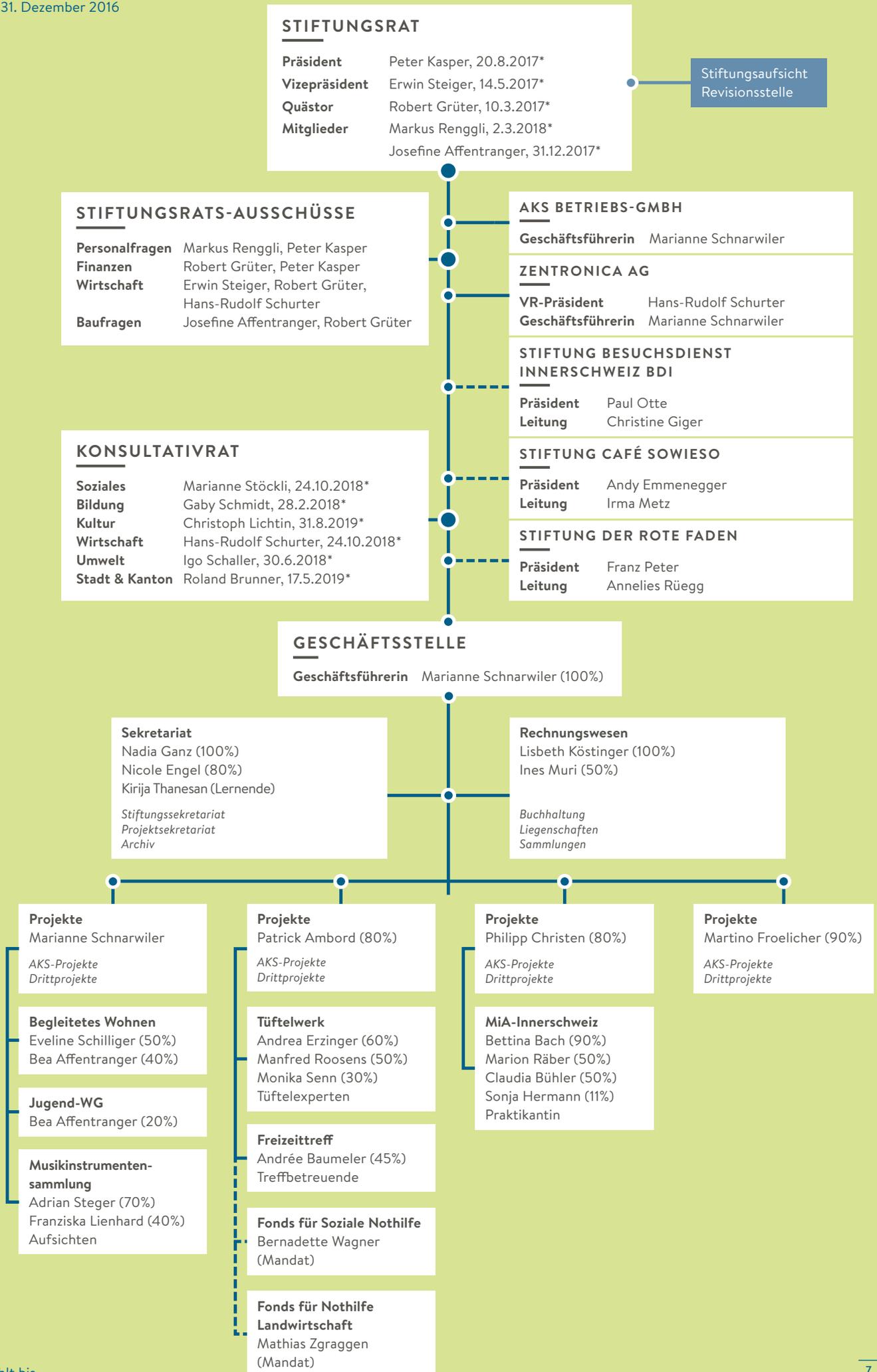
**ROBERT  
GRÜTER**  
Quästor

**ERWIN  
STEIGER**  
Vizepräsident

**PETER  
KASPER**  
Präsident

**JOSEFINE  
AFFENTRANGER**  
Stiftungsrätin

**MARKUS  
RENGGLI**  
Stiftungsrat



---

# PROJEKTTÄTIGKEIT

## PROJEKTE MIT SINN, HERZ UND WEITSICHT

---

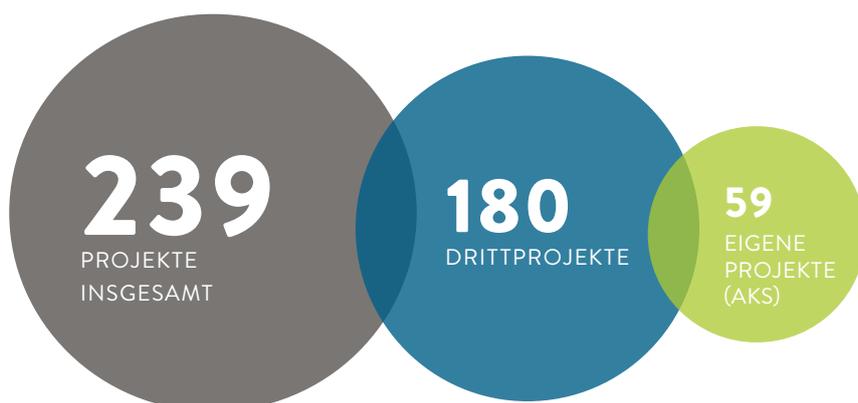
Unser Interesse gilt den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt. Hier engagieren wir uns für nachhaltige Projekte mit Sinn, Herz und Weitsicht. Unser Fokus liegt dabei auf eigenen Projekten und Angeboten. Daneben unterstützen wir auch überzeugende Konzepte von Dritten.

239 laufende Projekte haben wir per Ende 2016 verzeichnet. 59 davon initiierten wir selbst, setzten sie eigenverantwortlich um und entwickelten sie weiter.

Unsere vielfältigen Projektarbeiten beinhalten verschiedenste Leitungs- und Koordinationsaufgaben und bedürfen der Administration und des Rechnungswesens. Diese Aufgaben übernimmt die Geschäftsstelle, die sich aus neun Mitarbeitenden mit insgesamt 780 Stellenprozenten sowie zwei Mandatstragenden zu-

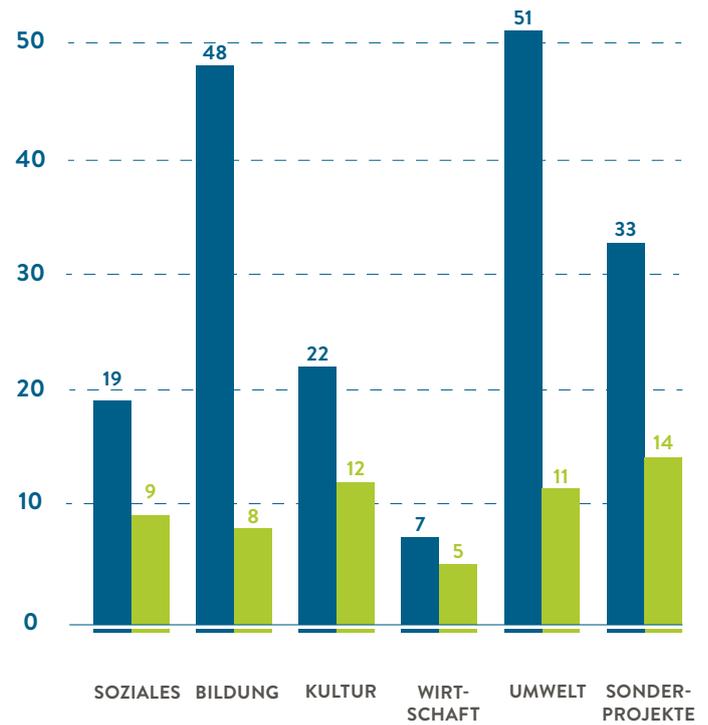
sammensetzt. In sechs unserer eigenen Projekte sind dreizehn weitere Mitarbeitende mit insgesamt 576 Stellenprozenten beschäftigt. Überdies stellen 225 Mitglieder in 37 Stiftungs- und Projekträten sowie Arbeitsgruppen ihre fachliche Beratung und Betreuung freiwillig und ehrenamtlich zur Verfügung.

## PROJEKTE 2016



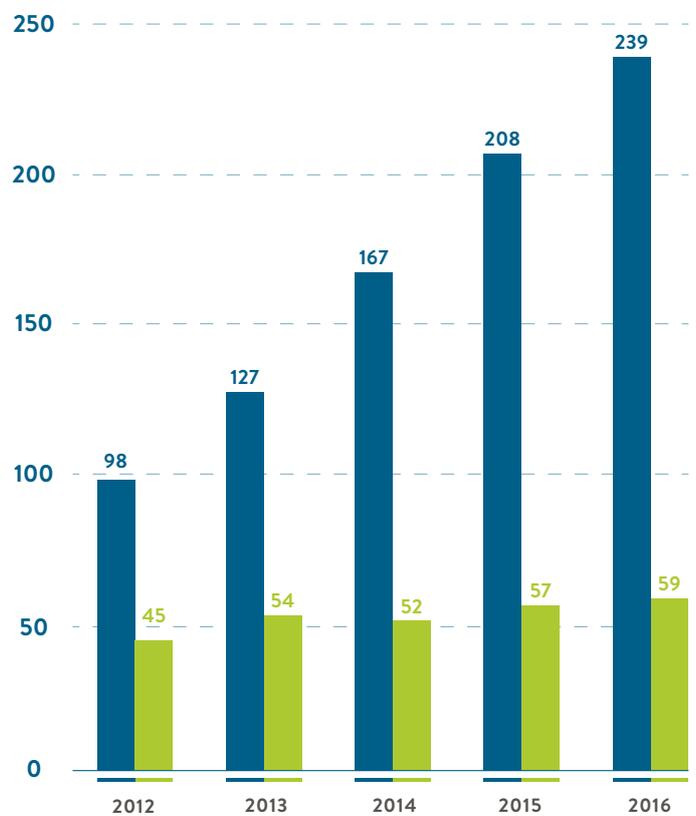
### AKTUELLE PROJEKTE 2016

- Drittprojekte
- Eigene Projekte (AKS)



### PROJEKTE 2012-2016

- Projekte insgesamt
- Eigene Projekte (AKS)



## BEWILLIGTE PROJEKTE VON DRITTEN 2016

SOZIALES		IN CHF
Association Equilibre, Altdorf	Aufbau und Betrieb eines Ateliers für anerkannte Flüchtlinge	40'000.00
Verein Abseits, Luzern	Stadtrundgang aus der Perspektive von sozial benachteiligten Menschen	25'000.00
Caritas, Luzern	Patenschaften für sozialbenachteiligte Kinder	50'000.00
Contenti, Luzern	Wohnangebot für Menschen mit Beeinträchtigung	300'000.00
Verein Sunnehügel, Schüpfheim	Sanierung und Ausbau therapeutische Wohngemeinschaft	250'000.00
Schweizerische Alzheimervereinigung, Luzern	Anschubfinanzierung Pilotprojekt zur Partizipation Demenzkranker und Entlastung Angehöriger	15'000.00
Stiftung Brändi, Kriens	Produktionsstätte mit 25 Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung	250'000.00
Institut für Heilpädagogik und Psychotherapie, Luzern	Erneuerung der IT-Infrastruktur	30'000.00
Zentrum Theramisu, Schenkon	Investitionen für barrierefreien Zugang	15'000.00
Verein Surprise, Basel	Ausweitung Projekt «café surprise» auf die Innerschweiz	10'000.00
BILDUNG		
Akzent Prävention und Suchttherapie, Luzern	Aktion zur Reduktion des Konsums von Bildschirmmedien	18'000.00
Verein Zeitmaschine.TV, Bern	Didaktische Animation Generationendialog. Transfer in die Innerschweiz	36'000.00
Radioschule klipp+klang, Zürich	Schulprojekt Wanderhörspiel in der Innerschweiz	7'500.00
Irina Lorez, Emmenbrücke	Förderbeitrag an Tanzproduktion «I-Songlines»	15'000.00
Da Fusco Ristorante Italiano, Willisau	Förderbeitrag an Integration von Menschen mit einer geistigen Behinderung	40'000.00
Fidea Design GmbH, Luzern	Förderbeitrag an Zusammenarbeit junger Designer mit sozialen Institutionen	45'000.00
Nadja Limacher, Willisau	Förderbeitrag an CD-Produktion und Videoclip «Anna Mae»	3'000.00
Niklaus Mäder, Luzern	Förderbeitrag an CD-Produktion «KION»	5'500.00
Fetter Vetter & Oma Hommage, Luzern	Förderbeitrag an Musiktheater-Produktion «Traumfabrik»	6'000.00
Claudine Ulrich, Schwyz	Förderbeitrag an Tanzproduktion «Ich muss mal eben raus aus meiner Haut»	10'000.00
Christian Zemp, Luzern	Förderbeitrag an CD-Produktion «Schöf»	6'000.00
I-Fen LIN, Luzern	Förderbeitrag an Tanzproduktion «We are all this together»	5'000.00
Anja Wicki, Luzern	Förderbeitrag an Comic-Produktion «The Meaning of Life»	2'000.00
Jungwacht Blauring Schweiz, Luzern	Aktualisierung Handbuch und Nachschlagewerk	40'000.00
Kurt Messmer, Emmenbrücke	Buchprojekt zur Geschichte von Willisau und des Luzerner Hinterlandes	12'000.00
Hochschule Luzern	Historische Publikation und Musterbuch	80'000.00
arwo Stiftung, Wettingen	Materialboxen MINT-Unterricht Innerschweizer Schulen	50'000.00
Dance Art Studio, Luzern	Anschubfinanzierung für Tanzförderung von Knaben	10'000.00
Bibliomedia Schweiz, Solothurn	Buchstart-Pakete für Innerschweiz	36'000.00
Zuckdraht, Stans	Förderbeitrag an CD-Produktion	4'000.00
KULTURELLES		
Kinoclub Sursee, Sursee	Anschaffung digitaler Filmprojektor	10'000.00
Orpheo Carcano, Luzern	Aufarbeitung Archivmaterial Kulturzentrum Boa	4'500.00
Trägerverein 600 Jahre Niklaus von Flüe, Sarnen	Buchpublikation «Mystiker, Mittler, Mensch – 600 Jahre Niklaus von Flüe»	23'000.00
Stiftung Ferien im Baudenkmal, Zürich	Renovation «Haus Tannen» in Morschach	94'000.00
Stiftung Sankturbahnhof, Sursee	Neuinszenierung Dauerausstellung	40'000.00
Rigi-Scheidegg AG, Gersau	Sanierung der historischen Brücke Unterstetten	50'000.00
Othmar Walker, Altdorf	Film zum Thema «Strahler und Jäger»	5'000.00
Andrea Huwyler Bachmann, Luzern	ImproTheaterTour in der Zivilschutzanlage Sonnenberg	20'000.00
Walter Imhofer-Herger, Muotathal	Publikation «Muotathaler Geschichten und Geschichte», 2. Band Heimatkunde Muotathal	10'000.00
Stiftung Tramhüsli, Emmen	Erhalt Tramhüsli Emmenbrücke. Verschiebung, Instandstellung und Nutzung als kultureller Raum	150'000.00
Sankt Niklausgesellschaft Littau, Luzern	Restaurierung Iffelen mit LED- Beleuchtung	2'000.00
UMWELT		
Arbeitsgemeinschaft Natur und Landschaft, Hergiswil	Kombiniertes Gewässerprojekt auf der Hubelweid, Urswil	11'500.00
Gemeinde Sattel, Sattel	Sanierung Trockenmauern in der Landschaftskammer Julis	42'000.00
Amt für Raumentwicklung, Altdorf	Infotafeln alter Sustenweg	5'000.00
Andermatt Biocontrol, Grossdietwil	Anschubfinanzierung Bildungsangebot für biologische Pflanzenschutz- und Düngemittel	25'000.00
Elternforum Schule Geuensee, Geuensee	Naturnahe Gestaltung Spiel- und Pausenplatz	15'000.00
Schule Würzenbach, Luzern	Naturnahe Gestaltung Schulhausplatz	4'500.00
E-Genossenschaft, Willisau	Aufbau der Energiegenossenschaft Willisau	1'500.00
Ceo-Zwei Gebäudeanalysen, Buochs	Aufbau der Energiegenossenschaft Eysi Energii Nidwalden	1'500.00
Thomas Weingartner, Ruswil	Aufbau der Energiegenossenschaft Ruswil	1'500.00
Frank Hoogland, Buttisholz	Unterstützung der Genossenschaft Energie Buttisholz beim Bau der Anlage	30'000.00
Wissenschaftsmanagement Umwelt GmbH, Zürich	Filme «Erfolgsgeschichten von regionalen Vermarktungsinitiativen»	40'000.00

Verein Karpfen pro Natur, Rothrist	Bau von 6 naturnahen Teichen im Luzerner Hinterland	1'686'000.00
Weinbauverein Leutschen und Umgebung, Freienbach	Sanierung Trockenmauern im Rebberg Leutschen	75'000.00
Pro Natura Luzern, Luzern	Dokumentation der Pflegemassnahmen von 30 Naturschutzgebieten	23'500.00
Korporation, Kerns	Erweiterung Chärwaldräuberweg	26'000.00
Bienenzüchterverein Obwalden, Stalden	Anbau an Lehrbienenstand	12'000.00
Imkerverein Sursee, Sursee	Neubau Schulungsraum für Imker in Sursee	23'000.00
Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain, Alberswil	Sonderausstellung zum Thema Foodwaste	15'000.00
Verein Gehölze-Naturschutz, Dallenwil	Förderprojekt Bergahorn	20'000.00
Bienenzüchterverein Nidwalden, Kehrsiten	Lehrbienenstand Ennetacher Wolfenschieszen	12'000.00
Pro Natura Luzern, Luzern	Vernetzungsprojekt Seetal	200'000.00
Umweltbüro für Flechten, Kriens	Dokumentation Flechtenherbar Uri von Anton Gisler	20'000.00
SVS/BirdLife Schweiz, Zürich	Fördermassnahmen Wiesenbrüter in Moorlandschaften Rothenthurm	87'000.00
Verein Hofbach, Sattel	Revitalisierung Bachlauf, ökologische Begleitmassnahmen und Anlegung Stillgewässer	30'000.00
Tanja Schindler, Nänikon	Installation Ökobox als Mini-Wohneinheit in Altdorf	50'000.00
Nicole Pilar Davi, Emmenbrücke	Theater «GAIA» – der lebende Planet	70'000.00
Gemeindeschulen Arth Goldau, Goldau	Neugestaltung Pausenplatz Schulhaus Sonnegg	12'000.00
Innerschweizer Heimatschutz IHS, Luzern	Luzerner Innenhöfe als Schwerpunkt im Gartenjahr 2016	5'800.00

#### SONDERPROJEKTE STADT UND KANTON LUZERN

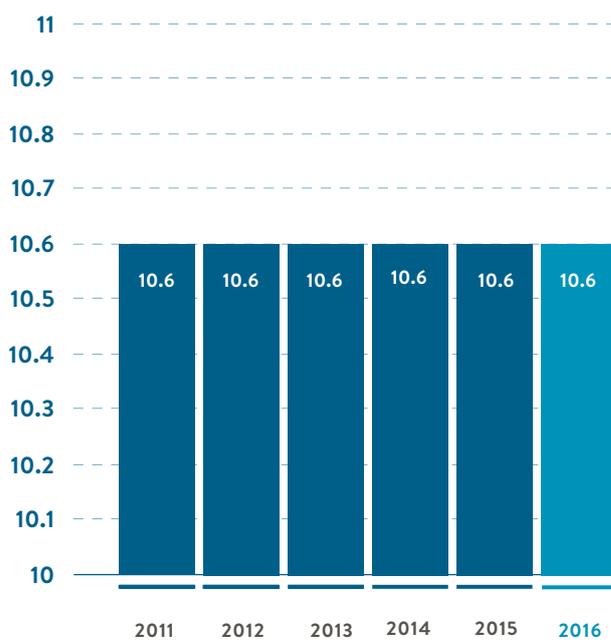
Stadt Luzern / Kanton Luzern	Förderung von Tourneen von Luzerner Kulturschaffenden	60'000.00
Stadt Luzern / Kanton Luzern	Pilotprojekt Naschgarten beim Spielplatz Schildgärtli	12'500.00
Stadt Luzern	Investitionsbeitrag an Veranstaltungsraum Musegg	125'000.00
Stadt Luzern	Produktionsbeitrag an die Soapopera «Bundesplatz 14»	30'000.00
Stadt Luzern	Betonskulptur «Heinz» an Kreisel Kreuzstutz	20'000.00
Kanton Luzern	Publikation zur Burgruine Kastelen	20'000.00
Kanton Luzern	Neuinszenierung des Turmkellers im Schloss Heidegg	40'000.00
Kanton Luzern	Fonds zur Anschaffung von Veranstaltungstechnik für Kulturveranstalter	50'000.00
Kanton Luzern	Anschaffung einer Chororgel im Kloster St. Urban	10'000.00
Kanton Luzern	Anschubfinanzierung für Luzerner Modell 65plus	45'000.00

## FINANZEN

### KONTINUITÄT UND VERLÄSSLICHKEIT

Insgesamt 10,6 Millionen Franken hat der Stiftungsrat im Berichtsjahr erneut zur Verfügung gestellt, um Projekte durchzuführen. Rund zwei Drittel dieser Summe beanspruchten wir für AKS-eigene Projekte und Angebote. Die restlichen Mittel setzten wir für Drittprojekte ein.

Um unseren breiten Stiftungszweck zu erfüllen, teilen wir die durch Vermögenserträge erwirtschafteten Mittel auf die verschiedenen Ressorts auf. Ein mehrjähriger Finanzplan und ein enges Controlling garantieren die Kontinuität und die Verlässlichkeit unserer Projektfinanzierung, sodass sich die Projektaufwände der einzelnen Bereiche mittelfristig in der gleichen Grössenordnung bewegen.



RESSORTGUTSCHRIFTEN  
(IN MIO. FRANKEN)

# JUBILÄUM

## 20 JAHRE AKS – JAHRELANGES WIRKEN IM ÜBERBLICK

Wenn Sie diesen Jahresbericht in den Händen halten, wird die Albert Koechlin Stiftung soeben ihr zwanzigjähriges Bestehen gefeiert haben: Am 11. März 1997 wurde das Stiftungsstatut beurkundet. Die Stiftung war damit offiziell gegründet. Kurz darauf nahm sie ihre Tätigkeit auf und startete erste Projekte.

20 Jahre AKS! Das bedeutet zahlreiche verwirklichte Projekte für das Gemeinwohl und stetes Wirken für Mensch und Umwelt. Dies verdient es, im vorliegenden Geschäftsbericht noch einmal gewürdigt zu werden. Ein «Zeitstrahl» zeigt die Entwicklung der Stiftung und eine Auswahl wichtiger Projekte.

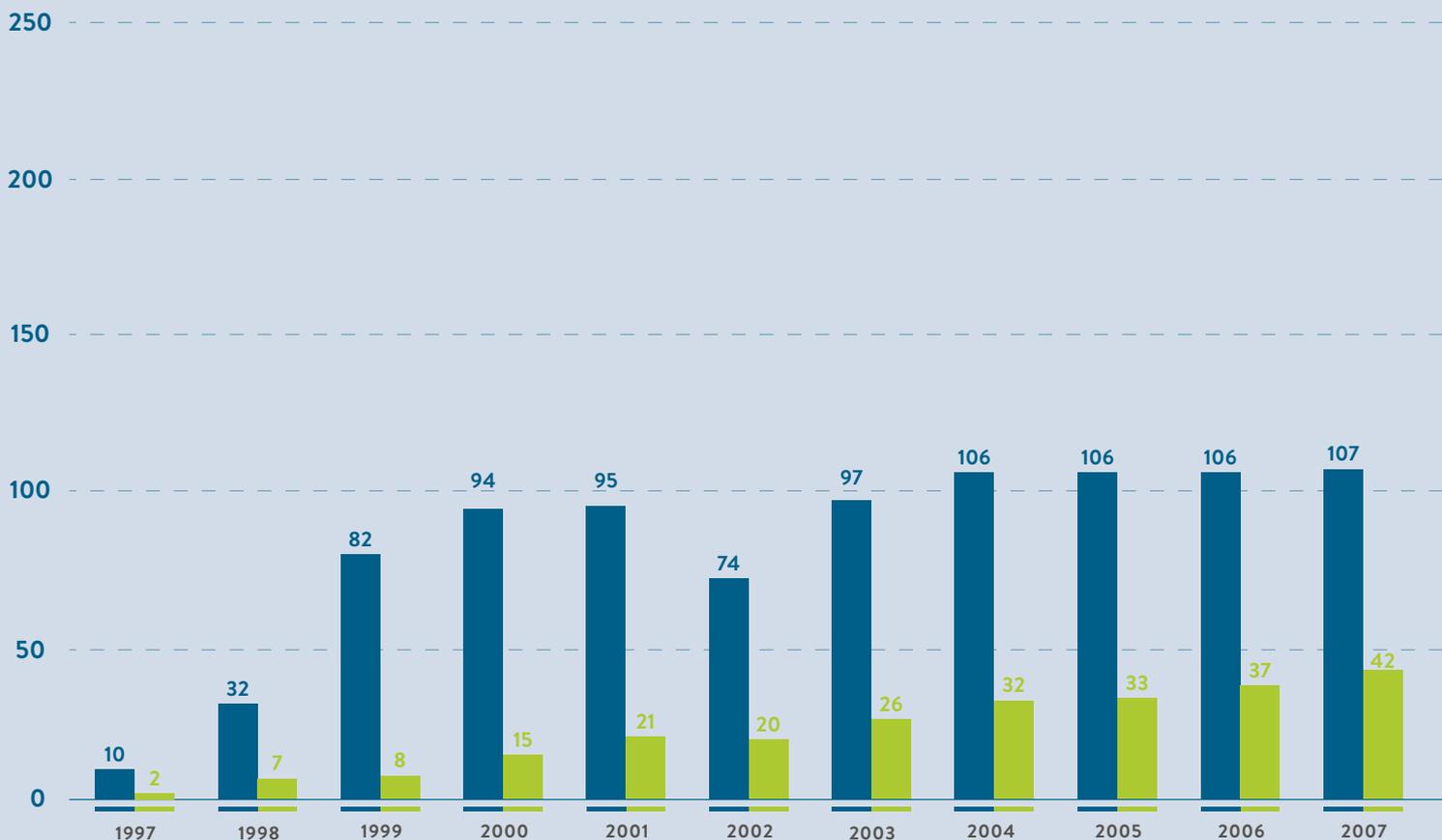
### VIELSEITIGE ENGAGEMENTS IN DER INNERSCHWEIZ

Insgesamt 614 Projekte haben wir seit unserer Gründung unterstützt. Eine eindrucksvolle Zahl, welche die Albert Koechlin Stiftung über die 20 Jahre ihres Bestehens vorweisen kann. Von Anfang an lag unser Fokus auf der Entwicklung und Umsetzung eigener Projekte – sie machen im Durchschnitt rund einen Drittel der Anzahl Projekte und rund zwei Drittel der Projektausgaben aus. Zum einen sind darunter befristet angelegte Engagements, wie beispielsweise die Schulprojekte zu Umweltthemen. Zum anderen engagieren wir uns in vielen Bereichen seit jeher auch langfristig und dauerhaft. Nennenswerte Beispiele sind hier der Fonds für Soziale Nothilfe, der Freizeittreff Rägeboge und die Stiftungen café sowieso, Der Rote Faden und der Besuchsdienst Innerschweiz. Wirkungsvolle Schwerpunkte setzen wir überdies, ebenfalls auf Dauer angelegt, mit der Musikinstrumentensammlung Willisau, der Universalwerkstatt Tüftelwerk oder dem Bildungslehrgang MiA (Mütter in Ausbildung Innerschweiz). Daneben setzen wir uns auch stets für interessante Projektideen von

Dritten ein und unterstützen diese mit finanziellen Beiträgen. Die Stiftung hat seit ihrer Gründung am 11. März 1997 bis zum 31. Dezember 2016 total mehr als 200 Millionen Franken für gemeinnützige Projekte aufgewendet. Auch dies spricht für das grosse Engagement, das getreu dem Stiftungszweck den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt in der Innerschweiz gilt.

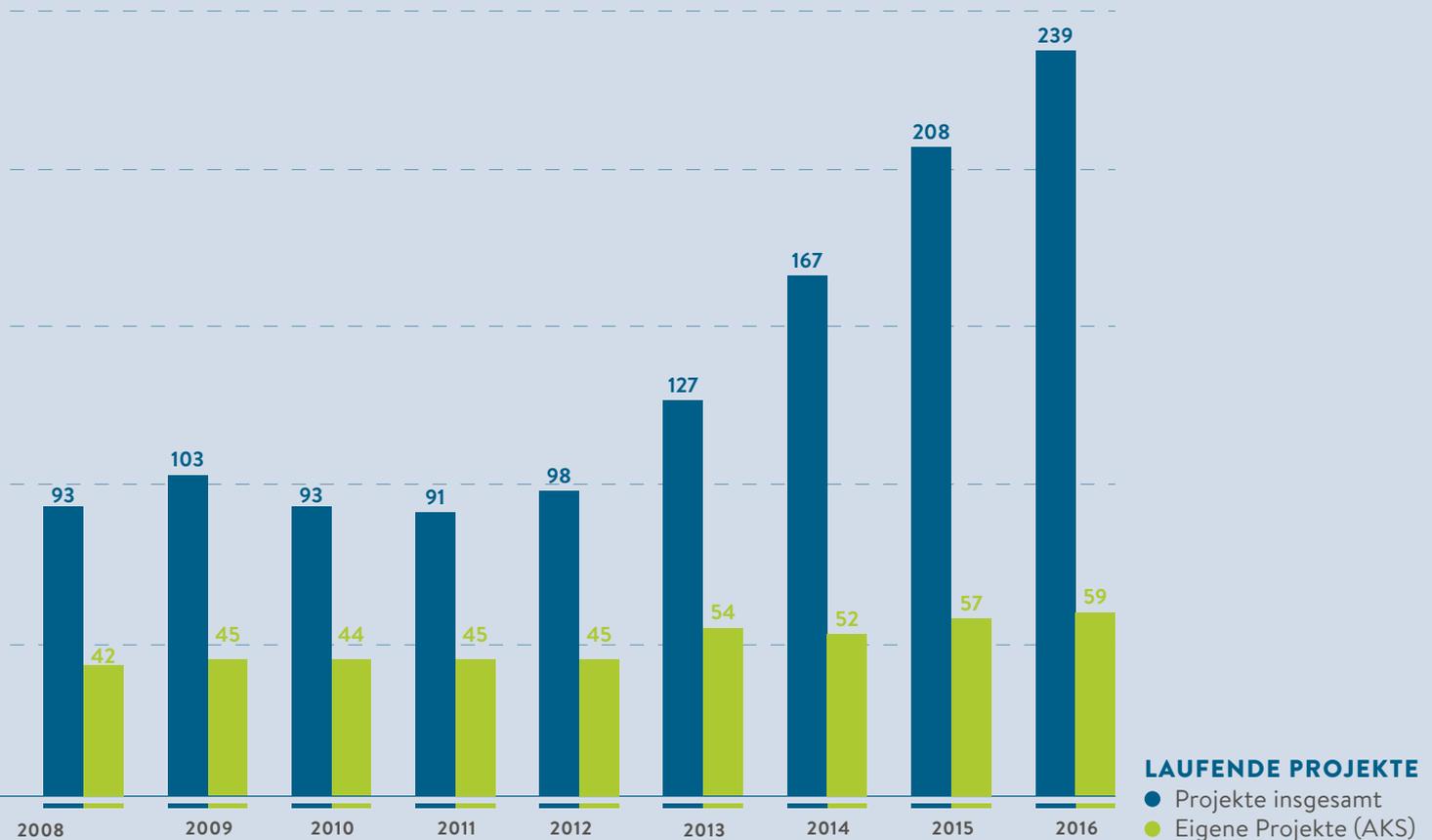
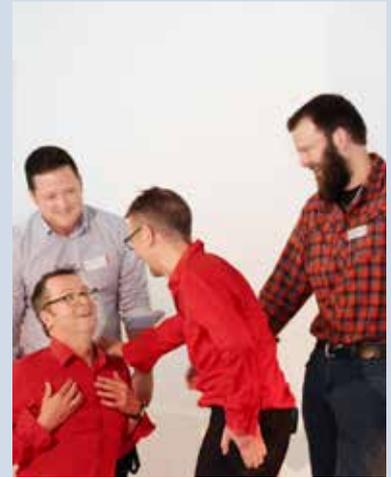
### STETE WEITERENTWICKLUNG – FACHLICH UND PERSONELL

Zu Anfang hat der Verwalter Ueli Noger die Stiftungsgeschäfte besorgt. Im Lauf der Zeit wurde das Team unter der Leitung von Franz Peter (April 1998 bis September 2011) und später von Marianne Schnarwiler (seit Oktober 2011) weiter ausgebaut – parallel zur Entwicklung der Stiftungstätigkeit. Heute sind neun Mitarbeitende auf der Geschäftsstelle und dreizehn Mitarbeitende in eigenen Projekten und Angeboten unserer Stiftung tätig. Besonders freut uns, dass wir inzwischen auch Ausbildungsstellen für Lernende und Praktikantinnen und Praktikanten anbieten können.



## OFFEN FÜR EINE SPANNENDE ZUKUNFT

Im Lauf der Jahre haben sich Stiftungsrat und Geschäftsstelle immer wieder damit auseinandergesetzt, wie die Stiftungsziele im gesellschaftlichen Kontext möglichst wirkungsvoll umgesetzt werden können. Die nötigen Arbeitsinstrumente dazu sind vorhanden, die Abläufe eingespielt und die Entscheidungskriterien definiert. Dennoch sind wir auch künftig immer wieder gefordert, uns weiterzuentwickeln. Dies stets mit dem Ziel, getreu dem Stiftungszweck möglichst viel Wirkung zu entfalten. Nicht verändern wird sich dabei unser Anspruch an die inhaltliche und fachliche Qualität, an das persönliche Engagement und an die Nachhaltigkeit unserer eigenen Projekte und der von uns unterstützten Drittprojekte. Wir sind offen für Neues und bauen gleichzeitig auf Kontinuität und verlässliche Partnerschaften. In diesem Sinn stellen wir uns gerne der Herausforderung, die Albert Koechlin Stiftung in eine spannende und sinnstiftende Zukunft zu führen, und zwar ganz nach dem Motto: Gutes Leben fördern.



# MEILENSTEINE

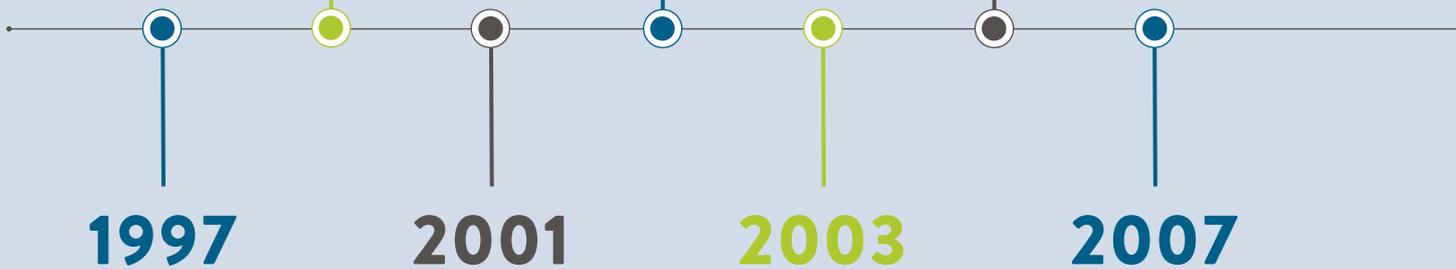
- Eröffnung Besuchsdienst Inner-schweiz BDI (Stiftung ab 2003)
- Eröffnung Stadtmühle Willisau (bis 2015)
- Eröffnung Freizeittreff Rägeboge
- Eröffnung Musik-instrumentensammlung
- Kulturprojekt «Die goldenen 20er»



1998

2002

2005



1997

2001

2003

2007

- Gründungspräsidentin Monica Chappuis, Nachfolge Urs Korner
- Gründung Fonds Soziale Nothilfe
- Bezug Büros der Geschäftsstelle am Reussteg 3, Luzern
- Erwerb Business Park Büron

- Eröffnung café sowieso (Stiftung ab 2003)
- Start Begleitetes Wohnen
- Kulturprojekt «Barocker Mai»

Der rote Faden

- Eröffnung Demenzzentrum Der rote Faden (Stiftung ab 2008)



- Schulprojekt «Wasserwelt Göschenen» (2007–2009)
- Schulprojekt «Musegg» (2007–2011)

- Kulturprojekt «Sagenhaft»
- Gründung Fonds Nothilfe Landwirtschaft
- Erster Lehrgang MiA Innerschweiz
- Ausschreibung Inner-schweizer Filmpreis
- Schulprojekt «Steinzeit» (2011–2016)
- Eröffnung Tüftelwerk
- Kulturprojekt «Sehnsucht»
- Pensionierung Franz Peter, Direktor / Nachfolge Marianne Schnarwiler
- Projektstart «Biobetriebe» und «Tierwohl»
- Eröffnung Jugend-WG



**2011**

**2013**

**2016**

**2009**

**2012**

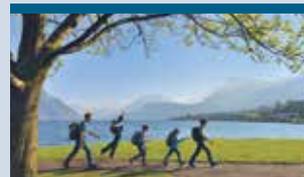
**2015**

**2017**



- Schulprojekt «Energiebox» (2009–2015)
- Schulprojekt «Hecken» (2009–2020)
- Kulturprojekt «Transit»

- Schulprojekt «Ökologische Nischen» (2012–2017)
- Rücktritt Stiftungsratspräsident Urs Korner / Nachfolge Peter Kasper



- Neueröffnung Waldstätterweg

- 11. März 2017  
20 Jahre Albert Koechlin Stiftung AKS



- Erste Ausschreibung Kurzfilmwettbewerb
- Projektstart Energiegenossenschaften

---

# SOZIALES





---

In jeder Lebenslage den richtigen Weg finden. Aufatmen können, auch in schwierigen Situationen. Wir beraten, begleiten, unterstützen und entlasten.

---

---

# SOZIALES

## JUGEND-WG

---

### WOHNRAUM FÜR JUNGE MENSCHEN

Junge Menschen müssen lernen, sich beruflich und sozial in die Erwachsenenwelt zu integrieren. Besonders wichtig für ein selbstständiges und unabhängiges Leben ist eine abgeschlossene Ausbildung. Eine instabile Wohnsituation, z.B. wegen Konflikten oder Krankheit in der Familie, macht es schwierig bis unmöglich, sich auf eine Ausbildung zu konzentrieren. So ist ein erfolgreicher Abschluss oft gefährdet. Deshalb verhilft die Jugend-WG betroffenen jungen Leuten zu einer stabilen Lösung. Das Angebot gilt für Personen, die nicht die engeren Strukturen einer sozialpädagogischen Institution brauchen, die aber doch noch nicht ganz selbstständig wohnen können.

### SELBSTSTÄNDIG, ABER NICHT ALLEIN

Die jungen Menschen gestalten ihren Alltag in der WG weitgehend eigenverantwortlich. Wo nötig, werden sie von einer Fachperson unterstützt. Diese steht bei Fragen zur Verfügung, berät und hilft gezielt. So lernen die WG-Bewohnerinnen und -Bewohner, einen eigenen Haushalt zu führen und selbstständig zu leben. Das Zusammenleben fördert auch die Weiterentwicklung von sozialen Fähigkeiten, z.B. der Beziehungs- und Konfliktfähigkeit.

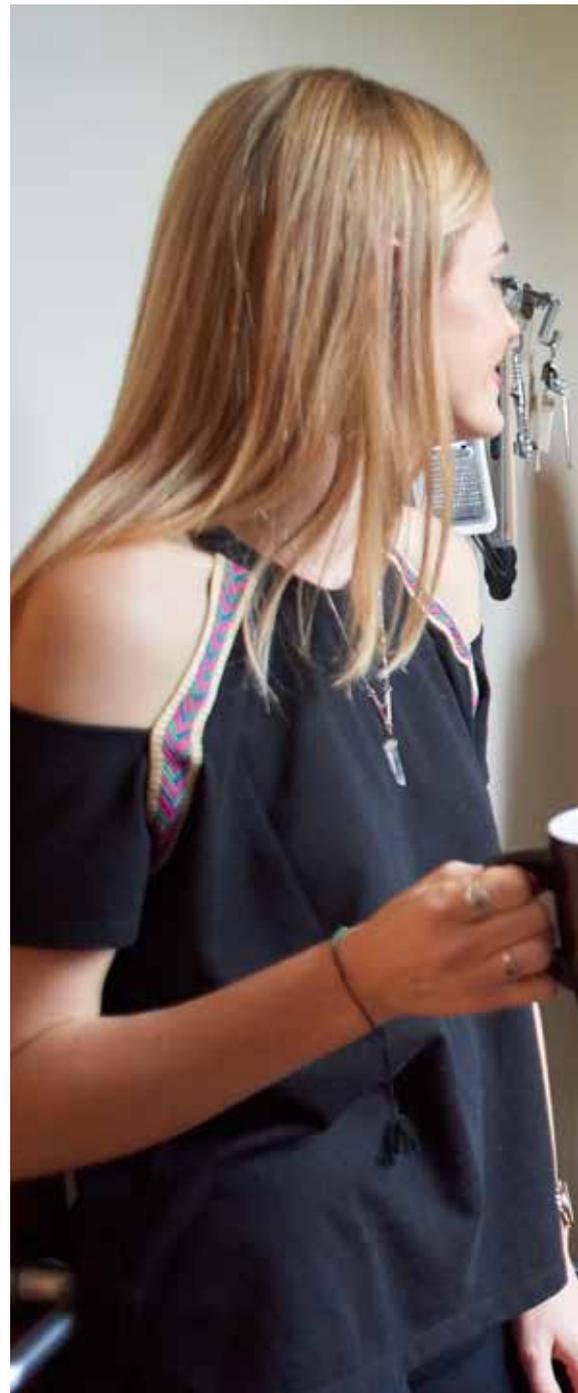
Einmal pro Woche findet eine Sitzung mit der Fachperson statt. Dabei

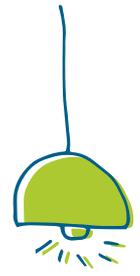
wird der WG-Alltag besprochen und organisiert: Wer putzt wann was? Wer kauft ein? Wer entsorgt? Daneben wird auch über Konflikte oder Unstimmigkeiten diskutiert, falls solche bestehen. Erreichbar ist die Fachperson an fünf Tagen pro Woche, jeweils an einem Abend ist sie in der WG anwesend. Auch führt sie unangemeldete Besuche durch. Bei Bedarf begleitet die Fachperson die jungen Menschen zudem individuell und unterstützt sie bei Themen wie Finanzen, Beziehungen, Arbeit oder Schule.

In einer WG leben jeweils drei bis fünf junge Männer und Frauen, die mindestens 16 Jahre alt und in Ausbildung sind. Die persönlichen Zimmer sind unmöbliert, die gemeinsamen Räume haben eine Grundausstattung. Den Aufwand für Miete und Nebenkosten tragen die Bewohnerinnen und Bewohner selbst. Die AKS finanziert die Begleitung durch die Fachperson.

### DIE ERSTE WG IST ERÖFFNET!

Mitte 2016 haben wir mit dem Aufbau der Jugend-WG begonnen. Das Projekt baut auf dem bestehenden Konzept Jugendwohnungen der Zuger Fachstelle punkto Jugend und Kind auf. Im Oktober erreichten wir einen ersten wichtigen Schritt: In Luzern Reussbühl mieteten wir die erste 4-Zimmer-Wohnung. Darauf folgten die Einrichtung der Wohnung und die Aufnahmegespräche. Die drei Wohnplätze waren innert weniger Wochen besetzt. Am 28. November fand die Eröffnung der ersten Jugend-WG der AKS mit einem Apéro für die Nachbarschaft statt. Weitere Wohngemeinschaften sind für 2017 geplant.





JUGEND-WG

## ANMELDUNGEN IN 10 WOCHEN

DAVON 3 MÄNNER UND 2 FRAUEN



---

# SOZIALES

FREIZEITTREFF RÄGEBÖGE



## SONNENSTUNDEN IM KLOSTERGARTEN

3084 BESUCHERINNEN UND BESUCHER

---

## FREIZEITTREFF RÄGEBÖGE

NEUE HEIMAT GESUCHT  
UND GEFUNDEN

Der Freizeittreff Rägeboge für Menschen mit Beeinträchtigung hat seinen Gästen auch im Jahr 2016 wieder ein attraktives Programm geboten. Dieses nutzen über 3000 Besucherinnen und Besucher. Die Gäste nahmen an diversen spannenden Anlässen teil. Besonders in Erinnerung bleibt ein Weekend in Schüpfheim. Im Treff im Klostergarten Wesemlin selbst fanden einmal mehr auch die traditionellen Anlässe statt: Neujahrsfeier, Dreikönigsfeier, Lottoabend, Fasnacht, Frühlingsfest, Osterbrunch, Grillparty, Herbstfest, Chlausabend und Weihnachtsessen.

Das Jahr war ausserdem geprägt von der Suche nach einem geeigneten neuen Standort. Diverse Objekte besichtigten die Verantwortlichen des Freizeittreffs Rägeboge, wogen Vor- und Nachteile ab und glichen sie mit den Bedürfnissen ab. Im Quartier-treff Obergütsch fand der Freizeit-treff nun eine neue Heimat. Dank der Offenheit und Bereitschaft der Stiftung Quartieranlage Obergütsch kann der Treff ab Mitte Januar 2017 nahtlos am neuen Standort weitergeführt werden.

<http://www.aks-stiftung.ch/projekte/soziales/freizeittreff-raegeboge>



## CAFÉ SOWIESO

---

### WIEDERERÖFFNUNG NACH FACELIFTING

Drei Monate lang hat die Stiftung café sowieso am Wesemlinrain 3a in Luzern umgebaut. Diese Zeit war zwar für alle Beteiligten herausfordernd und intensiv. Doch zum einen funktionierte die Zusammenarbeit mit den Architekten und Handwerkern bestens. Zum anderen konnten alle Mitarbeitenden während des Umbaus ihren Fähigkeiten entsprechende externe Einsätze und Praktika absolvieren – dies mithilfe verschiedener Sozialinstitutionen, Betriebskantinen und Gastrobetriebe.

Am 8. August 2016 öffnete das Restaurant seine Türen wieder. Dank dem von der Albert Koechlin Stiftung finanzierten Umbau profitiert das café sowieso nun von einer grösseren Küche mit mehr Arbeitsplätzen und Kühlmöglichkeiten. Auch wurden der gesamte Restaurantbereich und das Sitzungszimmer einem Facelifting unterzogen.

Das ganze Team ist stolz auf das neu gestaltete Restaurant und die topmodernen Arbeitsplätze und freut sich, seine Gäste nun wieder zu empfangen.

[www.cafesowieso.ch](http://www.cafesowieso.ch)



## WEIDLI

---

### VERBINDUNGSWEGE ALS BEGEGNUNGSSZONEN

Die Tagesstätte der Stiftung Weidli Stans bietet Menschen mit schwersten Beeinträchtigungen einen Arbeitsplatz. Mit dem Neubau der Tagesstätte hat die Stiftung einen Meilenstein erreicht: Die Platznot im Provisorium an der Buochserstrasse ist behoben.

Anfang August 2016 fand der Umzug statt. Am 17. September konnte sich die Öffentlichkeit am Tag der offenen Türen einen Eindruck über das neue Gebäude verschaffen.

Begegnung durch Bewegung: Diesem Leitsatz entspricht die schwach geneigte, rollstuhlgängige Rampe, die ähnlich einer Kugelspielbahn die Stockwerke miteinander verbindet. Sie ist das eigentliche Herzstück des neuen Gebäudes. Die innovativen Verbindungswege regen eine spielerische Art von Bewegung sowie andere Wahrnehmungen und Sinne an. Viele behinderte Menschen erleben das als eine Bereicherung ihres Alltags.

Die Albert Koechlin Stiftung hat sich an den Mehrkosten beteiligt, die durch den Bau der Rampe statt eines traditionellen Treppenhauses entstanden sind.



## DIE PENSION

---

### WOHNRAUM FÜR MENSCHEN IN NOT

Ob durch Probleme in der Familie, im sozialen Umfeld oder durch ausserordentliche psychische Belastungen: Wenn die aktuelle Wohnsituation plötzlich wegbricht, können Menschen in Not geraten. Der Luzerner Verein «Die Pension» hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, für Menschen mit niederschwelligem Unterstützungsbedarf eine Pension zu betreiben.

Im Mai 2015 hat der Verein dank der Unterstützung der Brockenhaus-Gesellschaft Luzern ein geeignetes Haus am Zihlmattweg 9/11 kaufen können. Das Gebäude mit 17 Wohnungen baute er zu einer Pension mit 46 Einzelzimmern für Frauen und Männer um. Anfang August 2016 zogen die ersten Mieterinnen und Mieter ein. Ihnen steht ein grosser Gemeinschafts- und Frühstücksraum mit Kochmöglichkeit sowie ein Sitzungs- und Aufenthaltsraum zur Verfügung. Das Angebot der Pension umfasst die Reinigung der Zimmer, das Wechseln der Bettwäsche sowie einen Waschsalon für die persönliche Wäsche. Frühstück und Sozialbegleitung sind ebenfalls in den Pensionspreisen enthalten.

Die Albert Koechlin Stiftung unterstützte «Die Pension» mit einer Anschubfinanzierung und steuerte das Zimmermobiliar bei.



---

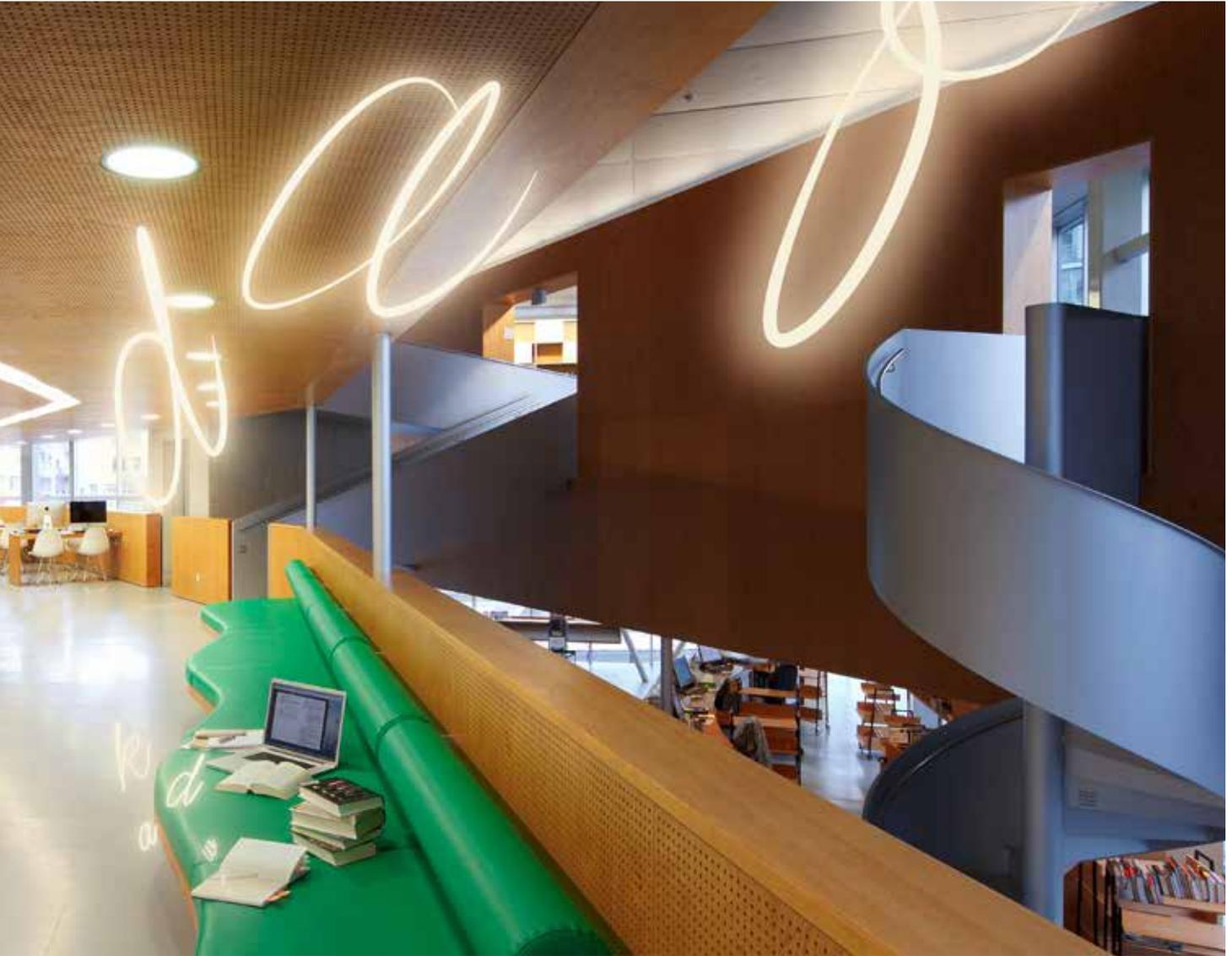
# BILDUNG

---

Mit natürlichem Wissensdrang zum Bildungserfolg. Dank lebenslangem Lernen in eine gute Zukunft. Wir fördern nachhaltige Bildungsprojekte für Jung und Alt.

---





---

# BILDUNG



## ERLEBNIS STEINZEIT

---

### AUF DEN SPUREN DER GESCHICHTE IM WAUWILERMOOS

Geschichte hautnah erleben: Das konnten seit Mitte August 2012 zahlreiche Schülerinnen und Schüler der 4. Primarklassen aus den Kantonen Luzern, Schwyz, Uri, Nid- und Obwalden. Das Projekt «Erlebnis Steinzeit» der Albert Koechlin Stiftung brachte ihnen im Wauwilermoos die Alt- und Jungsteinzeit näher. Das Wauwilermoos zählt diesbezüglich zu den bedeutendsten Fundstellen Europas. Die bislang ältesten Spuren menschlicher Anwesenheit datieren aus der Zeit um 14 000 vor Christus.

### ZWEI TAGE LANG STEINZEIT ERLEBEN UND ERFORSCHEN

Das «Erlebnis Steinzeit» hat für die Schulklassen jeweils zwei Tage gedauert. Begleitet wurden sie von einer archäologischen Fachperson. Am ersten Tag bezogen die Schülerinnen und Schüler im Gebiet Bodenacher in Egolzwil ein altsteinzeitliches Jägerlager. Ausgestattet mit Lederkleidern übten sie sich im Bogenschiessen und Speerwerfen, bearbeiteten Knochennadeln und erweiterten ihr Wissen über die Nahrungsbeschaffung in der Altsteinzeit. Auch die Mittagsverpflegung und das Abendessen waren altsteinzeitlich: Beeren, Nüsse, Eier, Wurzelgemüse,

Obst, Trockenfleisch und Fackelspieße bereiteten die Schülerinnen und Schüler zu und verzehrten sie mit Genuss. Der krönende Abschluss des ersten Tages war der Besuch eines Schamanen am Lagerfeuer. Übernachtet wurde in Zelten.

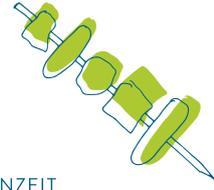
Am zweiten Tag wechselten die Klassen zur Pfahlbausiedlung Wauwil. Dort verglichen sie das erarbeitete Wissen über die Alt- mit der Jungsteinzeit. Die Lederkleidung tauschten sie mit Leinengewändern. Themenschwerpunkte am zweiten Tag waren die kulturellen Errungenschaften der Jungsteinzeit: Die Schulklassen mahlten Korn, backten Brot und erkundeten die Pfahlbausiedlung. Auch spannen sie Wolle und webten am jungsteinzeitlichen Webrahmen meterweise Stoff. Alle Schulklassen arbeiteten zudem gemeinsam an einem Einbaum und bearbeiteten den Acker neben der Pfahlbausiedlung.

### ERFOLGREICHER ABSCHLUSS

Die Dauer des Projekts war befristet. So wurde es im Sommer 2016 beendet. Die erarbeiteten Unterlagen und das Anschauungsmaterial erhielt die Kantonsarchäologie Luzern für zukünftige pädagogische Angebote. Das «Erlebnis Steinzeit» war ein voller Erfolg – und bleibt den Schülerinnen und Schülern hoffentlich lange und gut in Erinnerung. Die Lehrpersonen meldeten zurück, dass sie die wichtigsten Aspekte der kulturellen Entwicklung der Inner- schweiz in der Steinzeit stufengerecht und erlebnisorientiert vermitteln konnten. Insgesamt trugen 67 Personen zu diesem Erfolg bei.



1920



ERLEBNIS STEINZEIT

**VERPFLEGTE SCHÜLERINNEN  
UND SCHÜLER**





TÜFTELWERK - DIE UNIVERSALWERKSTATT



## AKTIVE TÜFTLERINNEN UND TÜFTLER

---

### FÖRDERBEITRÄGE

---

#### ZWEI AUSGEZEICHNETE PROJEKTE, EIN FOKUS

Auch 2016 hat die Albert Koechlin Stiftung Förderbeiträge vergeben. Für die Ausschreibung setzten wir den Schwerpunkt Wirtschaft und Soziales. Aus 20 Bewerbungen wählte die Fachjury zwei überzeugende Projekte: das Ristorante Italiano Da Fusco in Willisau und die Fidea Design GmbH in Luzern. Beiden gemeinsam ist der Fokus auf das berufliche Wohl von Menschen mit Beeinträchtigung.

Im Ristorante Italiano Da Fusco sorgen neun Personen für zufriedene Gäste. Zwei davon sind beim AWB Willisau der Stiftung Brändi angestellt

und leisten Teilzeiteinsätze. Eine weitere Person mit Beeinträchtigung ist direkt beim Ristorante unter Vertrag. Dieses trägt so zur beruflichen Integration von beeinträchtigten Menschen bei.

Die Fidea Design GmbH lanciert in den nächsten drei Jahren neun Produkte. Sie werden in enger Zusammenarbeit von Innerschweizer Designern und Designerinnen mit sozialen Institutionen entwickelt. So werden Produktion und Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung in sozialen Institutionen gesteigert.

#### UNTERSTÜTZUNG FÜR LAUFENDE GESUCHE

Im laufenden Verfahren gewährten wir Förderbeiträge an Irina Lorez (Tanzproduktion «I-Songlines»), Nadja Limacher (CD-Produktion und

Videoclip «Anna Mae»), Niklaus Mäder (CD-Produktion «KION»), Zuckdraht (CD-Produktion), Fetter Vetter & Oma Hommage (Musiktheater-Produktion «Traumfabrik»), Christian Zemp (CD-Produktion «Schööf»), Claudine Ulrich (Tanzproduktion «Ich muss mal eben raus aus meiner Haut»), I-Fen LIN (Tanzproduktion «We are all this together»), Anja Wicki (Comic-Publikation «The Meaning of Life»).



## CHAMPIONS – HUSI UND SPORT

---

GEMEINSAM GEHT ALLES BESSER

Die freiwillige Kombination von Hausaufgaben und Sport: Sie ist das zentrale Ziel des Projekts Champions – Husi und Sport, das sich an Kinder und Jugendliche richtet. Erstmals setzt die Albert Koechlin Stiftung das Projekt, welches bereits in den Kantonen Basel und Zürich läuft, in der Innerschweiz um.

Einmal wöchentlich werden Kinder der Primarstufe von einer erwachsenen Person (Standortleitung) und mindestens vier Oberstufenschülerinnen und -schülern (Junior Coaches) betreut. Die Kinder erledigen die Hausaufgaben und treiben dann gemeinsam Sport. Der positive Effekt: Immer sind andere Kinder da, die ebenfalls Hausaufgaben machen. Das wirkt motivierend und fördert neben schulischen auch soziale Fähigkeiten.

Während der Pilotphase von November 2016 bis April 2017 beteiligen sich Kerns, Giswil, Ebikon, Lachen und Reichenburg. Mit diesen Pilotgemeinden werden die Abläufe und Unterlagen geprüft. Das Projekt ist langfristig angelegt bis Frühling 2022. Geplant ist die Durchführung an 20 Standorten in der Innerschweiz. Interessierte Gemeinden können sich jederzeit für eine nächste Durchführung anmelden.

Anmeldung: [www.aks-stiftung.ch/projekte/bildung/champions](http://www.aks-stiftung.ch/projekte/bildung/champions)

---



## «SCHUB» – DAS NEUE KURSHILFS- MITTEL

---

HILFREICHE BROSCHÜREN FÜR  
JUBLA-LEITENDE

Der Kinder- und Jugendverband Jungwacht Blauring (Jubla) bildet jährlich rund 3500 Jugendliche für ihre Tätigkeiten im Jubla-Alltag aus. Dabei setzt er auf Qualität. Die Grundlage dafür bildet als Kurshilfsmittel der «schub».

Drei Jahre lang haben rund 90 Jubla-Mitglieder am neuen Kurshilfsmittel gearbeitet. Sie haben Inhalte gesammelt, Texte geschrieben, redigiert und korrigiert, Illustrationen gezeichnet, Broschüren gelayoutet und mehr. Im ganzen Überarbeitungsprozess stecken über 4000 Stunden ehrenamtliches Engagement. Das Resultat: ein nützlicher Ordner mit fünf Broschüren zu den Themen Verband, Verantwortung, Lager, Netzwerk und Schar.

Die Inhalte sind so aufbereitet, dass sie für den Alltag der Leitenden hilfreich sind. Dabei geht es um Themen, die die Lebenswelt von Jugendlichen heute prägen. So z.B. um den Umgang mit den sozialen Medien, um das Übernehmen von Verantwortung für sich und andere sowie um den Kontakt mit den Eltern.

---



## TÜFTELWERK – DIE UNIVERSAL- WERKSTATT

---

NACH HERZENSLUST  
KREATIV SEIN

Das Tüftelwerk ermöglicht Jugendlichen und Kindern ab neun Jahren spielerisches, erfinderisches und technisches Gestalten und Experimentieren in der Freizeit. Seit Frühling 2016 sind in der offenen Werkstatt auch Erwachsene willkommen. Zudem dürfen neu schon Kinder ab 6 Jahren tüfteln, sofern ein Erwachsener sie begleitet.

Die Werkstatt bietet Platz und fachlichen Rat, um eigene Vorhaben zu realisieren, der Kreativität freien Lauf zu lassen oder auch mal Unbekanntes auszuprobieren. Dazu steht eine Grundausrüstung an Maschinen, Werkzeugen und Verbrauchsmaterialien aus Holz, Metall, Elektronik und Textilbearbeitung bereit. Auch Platz zum Modellieren, Malen und Reparieren ist reichlich vorhanden.

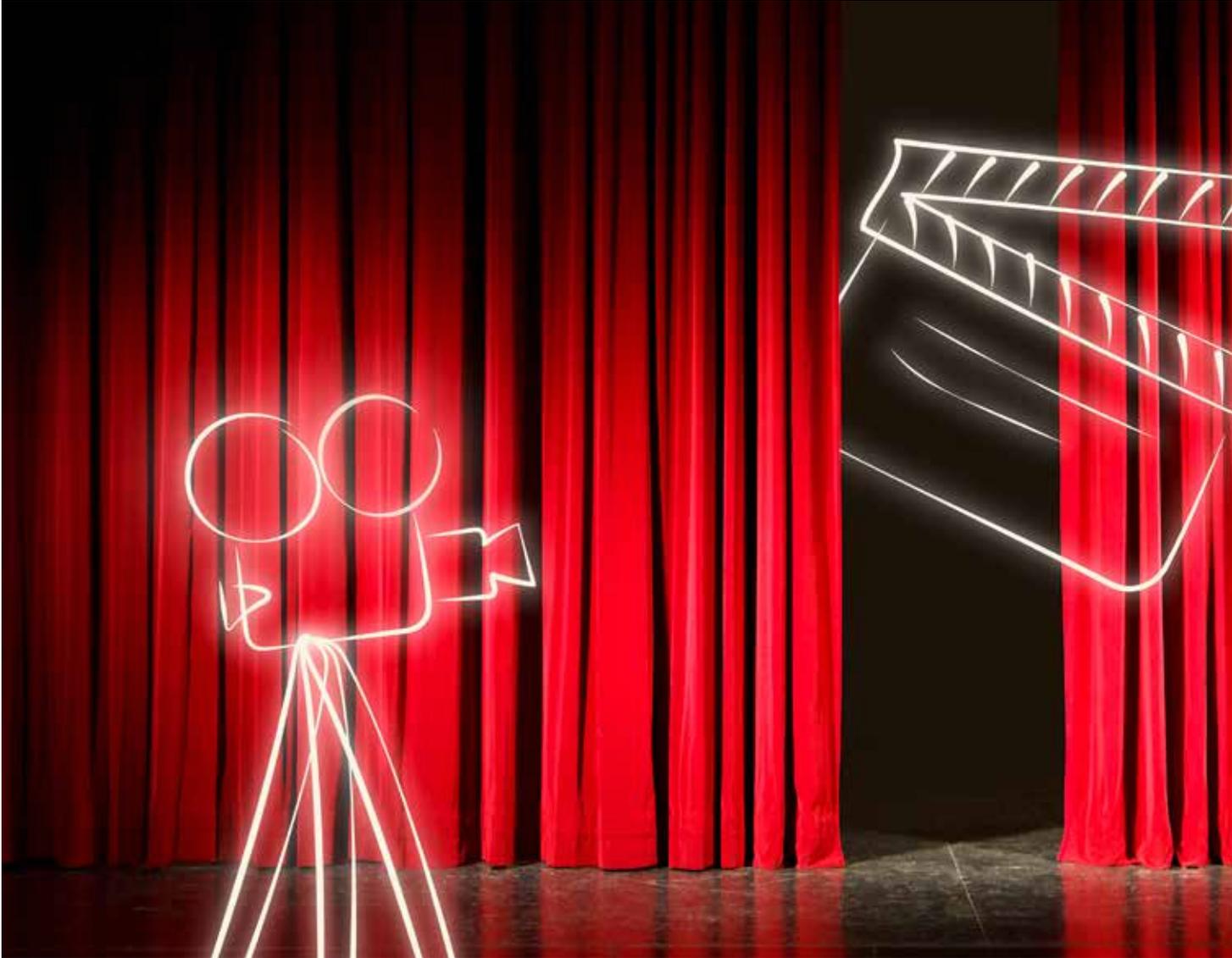
Erfahrene Betreuungspersonen, darunter auch ehrenamtlich engagierte Praxisleute, unterstützen die Tüftlerinnen und Tüftler bei deren Vorhaben. Mit ihrer technischen und handwerklichen Expertise stehen sie ihnen gern zur Seite.

---



---

# KULTUR





---

Mit Kunst zum Denken und Fühlen anregen. Für ein kulturelles Schaffen mit Respekt vor dem Leben. Wir pflegen das Kulturschaffen, bestehende Kulturgüter und den Kunstgenuss.

---

---

# KULTUR

INNERSCHWEIZER FILMPREIS

# 29

## STUNDEN GESAMTSPIELZEIT ALLER EINGEREICHTEN FILME



---

## INNERSCHWEIZER FILMPREIS

---

### VERDIENTE ANERKENNUNG FÜR FILMSCHAFFENDE

Innerschweizer Filmschaffende bestärken, ihre Leistungen anerkennen und neue Projekte ermöglichen: Das sind die Ziele des Innerschweizer Filmpreises und des Innerschweizer Nachwuchs-Kurzfilmwettbewerbs.

Diese zwei langfristig angelegten Engagements der Albert Koechlin Stiftung dienen der Förderung des Innerschweizer Filmschaffens. Lanciert wurden beide im Jahr 2015. Der Nachwuchs-Kurzfilmwettbewerb steht bereits in der zweiten Austragung, die erste Ausschreibung zum Innerschweizer Filmpreis begann im Sommer 2016.



Unter den für den Filmpreis eingereichten Werken sind 33 Produktionen aus den Jahren 2015 und 2016, die die Zulassungskriterien erfüllen. Berücksichtigt wurden Filme von hier wohnhaften Filmschaffenden oder hier domizilierten Produktionsfirmen. Eingabeschluss war im Dezember 2016.

### GROSSE VIelfALT BEI THEMEN UND GENRES

Drei Tage lang begutachtete die fachlich hoch kompetente Jury gemeinsam alle zugelassenen Filme. Dabei sah sie sich mit einer eindrücklichen Themen- und Genrevielfalt konfrontiert. Preise erhielten zwölf Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme. Zwei Produktionen wurden mit einem Spezialpreis ausgezeichnet. Einen Ehrenpreis für sein Schaffen durfte der Filmemacher Erich Langjahr entgegennehmen. Insgesamt wurden 590 000 Franken vergeben.

### AND THE WINNERS ARE ...

Preise für Regie und Filmproduktion wurden verliehen an:

**Alleinerziehende Väter.** Regie: Ursula Brunner, Luzern, Dokumentarfilm.

**Das Mädchen vom Änziloch.**

Regie: Alice Schmid, Romoos, Dokumentarfilm.

**Die Brücke über den Fluss.**

Regie: Jadwiga Kowalska, Luzern, Animationsfilm.

**Die weisse Arche.** Regie: Edwin Beeler, Emmen, Dokumentarfilm.

**En La Boca.** Regie: Matteo Gariglio, Luzern, Dokumentarfilm.

**Geislemacher.** Co-Regie: Silvio Ketterer, Arth, Dokumentarfilm.

**Gotthard.** Produktion: Zodiac Pictures Ltd, Lukas Hobi, Reto Schaerli, Luzern, Spielfilm.

**Heidi.** Produktion: Zodiac Pictures Ltd, Lukas Hobi, Reto Schaerli, Luzern, Spielfilm.

**Heimatland.** Co-Regie: Michael Krummenacher, Schwyz, Spielfilm.

**Immersion.** Regie: Lalita Brunner, Emmenbrücke, Animationsfilm.

**Ivan's Need.** Co-Regie: Veronica Lingg, Emmenbrücke, Animationsfilm.

**RAKIJADA – Distillated Village Tales.** Regie: Nikola Ilić, Luzern, Dokumentarfilm.

Spezialpreise erhielten:

**Schnitt:** Thaïs Odermatt, Luzern, im Film «En La Boca».

**Sounddesign:** Oswald Schwander, Escholzmatt, im Film «Imagine Waking Up Tomorrow And All Music Has Disappeared», Dokumentarfilm.

Ein Ehrenpreis ging an:

**Erich Langjahr,** Root; Regisseur, Kameramann, Produzent.

Am Filmpreis-Wochenende vom 4./5. März 2017 wurden alle Filme öffentlich aufgeführt. Die Verleihung der Preise fand im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung statt.

[www.innerschweizerfilmpreis.ch](http://www.innerschweizerfilmpreis.ch)



---

# KULTUR

## KULTURPROJEKT SEHNSUCHT

---

### DEN RAHMEN DES MÖGLICHEN SPRENGEN

Zum fünften Mal hat die Albert Koechlin Stiftung ein Innerschweizer Kulturprojekt lanciert: Vom 16. April bis 30. Juni 2016 stand ein Teil des Innerschweizer Kulturschaffens unter dem Motto «Sehnsucht». So unterstützten wir verschiedenste Veranstaltungen der Sparten Musik, Theater und visuelle Darstellung, die ohne diesen finanziellen Rahmen nicht möglich gewesen wären.

Das Publikum zeigte grosses Interesse am Thema und an den verschiedenen Produktionen – und wurde dazu angeregt, über eigene Sehnsüchte intensiver nachzudenken. Auch die Begeisterung und der Einsatz der Projektträger und Projektträgerinnen für ihre sehnsüchtigen Produktionen waren beeindruckend.

Besonders erfreulich war, dass viele junge Kulturschaffende so die Möglichkeit erhielten, mit ihren Projekten den Rahmen des bisher Möglichen zu sprengen. Dies führte überdies zu einer Weiterentwicklung ihrer künstlerischen Kompetenzen.

---



## TELL-MUSEUM

---

### EIN ALTER MYTHOS MIT FRISCHEM AUFTRITT

Die Faszination Tell ist mehr als blosser Bewunderung der Vergangenheit. Sie lädt auch zur kritischen Auseinandersetzung mit unserer Gegenwart ein. Dem trägt das Tell-Museum in Bürglen UR Rechnung. Von Oktober 2015 bis Mai 2016 ist es saniert worden. Das neue Museum zeigt die Geschichte der Schweizer Befreiungstradition, deutet ihre Verwandlung durch die Jahrhunderte und thematisiert auch die wiederkehrende Instrumentalisierung.

Im Laufe der Sanierung wurden die Infrastruktur erneuert, die Ausstellung umgestaltet und der Auftritt aufgefrischt. Mit der Integration neuer technischer und digitaler Möglichkeiten, insbesondere mit einer neuen Filminstallation, entspricht das Museum heutigen pädagogischen und didaktischen Erfordernissen. Ein zentral platzierter Setzkasten ermöglicht zudem Wechselausstellungen.

Seit dem 28. Mai 2016 ist das Tell-Museum wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Albert Koechlin Stiftung hat die Kosten für den Setzkasten getragen.

---



## IMPROTHEATER-TOUR

---

### VOLLER SPIELLUST DURCH GEHEIME GÄNGE

Die Zivilschutzanlage Sonnenberg ist eine einzigartige und spektakuläre Zeugin des Kalten Krieges. Weltweit war sie eine der grössten ihrer Art und bot Schutz für 20000 Personen. Nach der Redimensionierung 2006 waren es noch 2000 Personen.

Eine derart bedeutungsvolle Schutzanlage stösst auf Interesse. Neu gibt es eine interaktive Führung, erarbeitet von der Firma zeiten-sprung gmbh und dem Ensemble für Improvisationstheater Improphil: das Programm ImproTheaterTour. Mit einem Guide geht es auf eine zweistündige Tour durch die Anlage. An verschiedenen Stationen vermitteln Videoeinspielungen und Spontanimprovisationen historische Inhalte und Fakten. Dabei werden die Teilnehmenden lustvoll in das Geschehen miteinbezogen.

Das Thema ist ernst, wird aber kreativ und unterhaltsam erlebbar gemacht. Die Albert Koechlin Stiftung hat sich mit einem Beitrag an Entwicklung und Umsetzung des Konzepts beteiligt.

---



# MUSIK- INSTRUMENTEN- SAMMLUNG

---

## IN ALLER MUNDE – UND IN VIELEN HÄNDEN

Im ersten Halbjahr 2016 stand in der Musikinstrumentensammlung Willisau die Mundharmonika im Zentrum. Erstmals wurde mit «In aller Munde» eine Fremdausstellung gezeigt, entworfen vom Deutschen Harmonikamuseum Trossingen.

Nachdem die Trossinger Wanderausstellung aus Willisau weggezogen war, richtete sich der Blick im zweiten Halbjahr auf die Handharmonika. Die Ausstellung, konzipiert von der Musikinstrumentensammlung selbst, enthielt im Titel die Ergänzung «... und in vielen Händen». Mehr als 50 Handorgeln zeigten die riesige Vielfalt der Handzuginstrumente: vom Langnauerli bis zur Wiener Schrammelharmonika, vom Bandoneon bis zum ausgewachsenen chromatischen Akkordeon. Interessierte beobachteten u.a. die Funktion der durchschlagenden Zunge, bewunderten ein rares Cécilium und versuchten, die chinesische Mundorgel Sheng zu spielen. Letztere konnte in einem Kurs gar selber gebaut werden. Neben unterschiedlichen Grössen und technischen Lösungen erfreuten bunte Balgpapiere und reiche Dekorationen der Handharmonikas das Auge.

[www.musikinstrumentensammlung.ch](http://www.musikinstrumentensammlung.ch)

---



TELL-MUSEUM

4'000

BESUCHER/-INNEN PRO JAHR



---

# WIRTSCHAFT

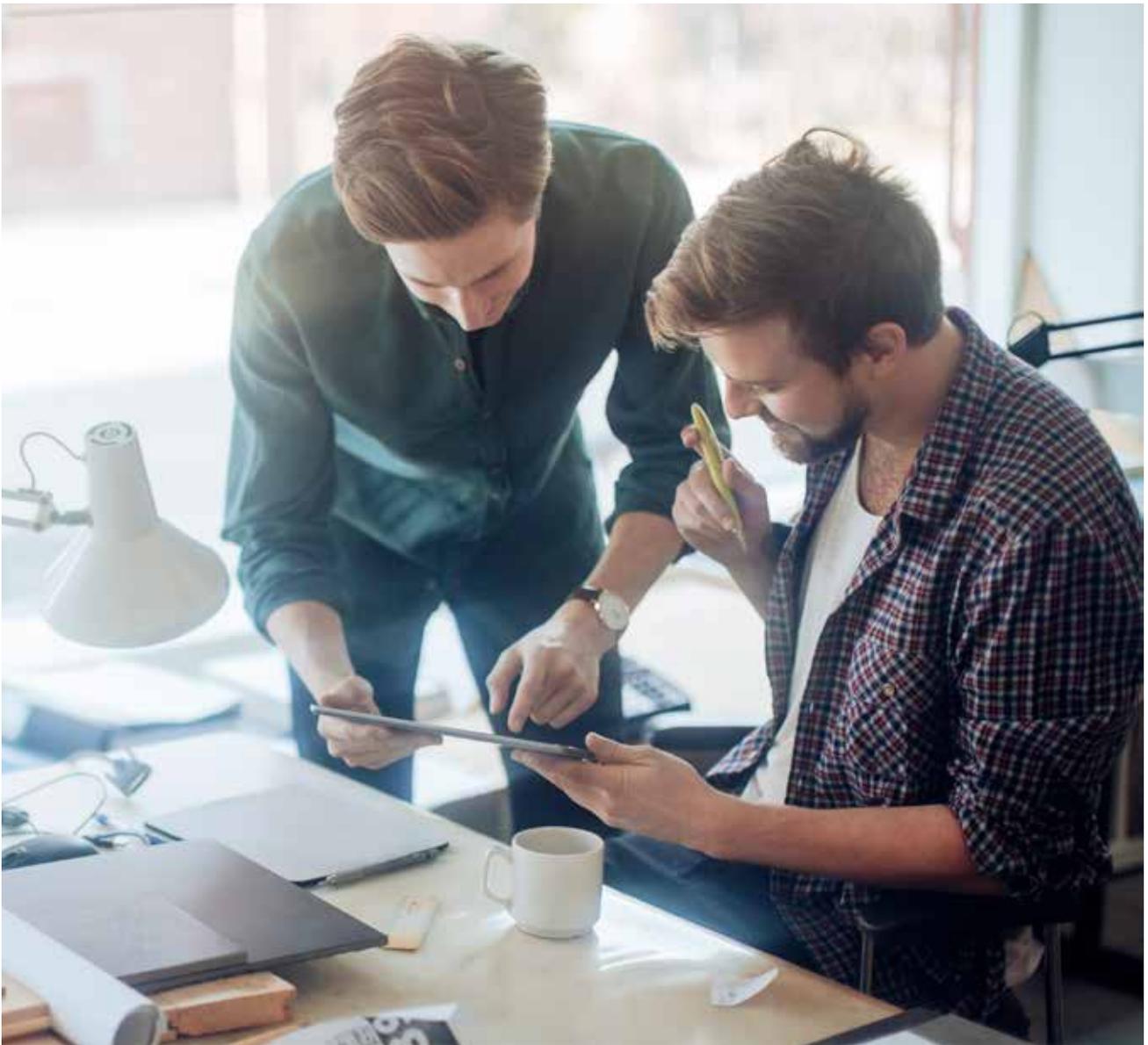
Von der Businessidee bis zur laufenden Geschäftstätigkeit. Wertvolle Start-hilfe für KMU und Jungunternehmen. Wir wollen Arbeitsplätze in der Inner-schweiz schaffen.





---

# WIRTSCHAFT





## FEUERWEHREN BENUTZEN FIRETAB

## WIRTSCHAFT- LICHER AUFBAU: ZENTRONICA AG

### START-UPS UND KMU FÖRDERN

Getreu ihrem Stiftungszweck fördert die Albert Koechlin Stiftung Jungunternehmen, Klein- und Mittelbetriebe. Die Unterstützung von Start-ups liegt uns dabei besonders am Herzen. Entsprechende Gesuche gelangen via Luzerner Wirtschaftsförderung, Technopark Luzern oder auch direkt an uns. Ein Ausschuss des Stiftungsrates prüft jeweils die Geschäftsidee, die Eigenleistung und den Businessplan im Detail.

### VIELFÄLTIGE UNTERSTÜTZUNG

Grosse Herausforderungen für junge Unternehmerinnen und Unternehmer sind oft (zu) optimistische Zeitpläne, eine hohe Arbeitsbelastung und die Beschaffung der finanziellen Mittel für die Wachstumsphase. Halten wir ein Vorhaben für förderungswürdig, bieten wir deshalb Hand mit einem Darlehen für Gründung und Aufbau der Geschäftstätigkeit. Auch helfen wir Initiantinnen und Initianten dabei, wertvolle Kontakte herzustellen.

### NEUN START-UPS ERHALTEN DARLEHEN

Per Ende 2016 bestehen Darlehen an neun Start-ups. Zwei davon sind im Berichtsjahr neu dazugekommen: die Squitek AG und die Azurito AG, beide im Technopark D4 in Root beheimatet. Die Konzepte dieser beiden Firmen haben uns unter mehreren Gesuchen besonders überzeugt.

Die Squitek AG entwickelt, produziert und verkauft Sicherheits-Farbkassetten für Bancomaten und Geldkoffer. Damit kann Bargeld gegen Diebstahl geschützt werden. Die Azurito AG entwickelt und vertreibt Informationssysteme für Blaublichtorganisationen. Einsatzkräfte können so auf mobilen Geräten via App auf relevante Einsatzdaten zugreifen.

Unser Engagement für Start-up-Firmen erfolgt aus administrativen Gründen über die Zentronica AG, eine Tochtergesellschaft der Albert Koechlin Stiftung. Ihr Zweck ist es, die Ansiedlung und den Aufbau von Klein- und Mittelbetrieben zu fördern.

## AZURITO AG

### SMARTE APPS FÜR BLAULICHT- ORGANISATIONEN

Überall haben digitale Kommunikations- und Informationslösungen Einzug gehalten – nur nicht bei Feuerwehren. Diese suchen bei einer Alarmierung immer noch Einsatzpläne, Objektbeschreibungen und Kartenmaterial zusammen. So sind 2013 die Idee für eine Tablet-Lösung und inzwischen das umfassende Informationssystem «Firetab» und die Firma Azurito AG in Root entstanden.

Die erste Version von «Firetab» kam bereits 2014 auf den Schweizer Markt. Im Frühling 2016 wurde schliesslich die Azurito AG gegründet. Ihre Vision: Blaublichtorganisationen, regionale Führungsorgane und Sicherheitsunternehmen mit cloudbasierten, hybriden Applikationen zu unterstützen. Die digitalen Mittel sollen den Kunden der Azurito AG helfen, sich auf ihre zentralen Aufgaben zu konzentrieren: Menschen, Tiere und Sachwerte zu schützen oder bei Gefahr zu retten.

Die Albert Koechlin Stiftung unterstützt den Aufbau des Jungunternehmens im Rahmen der Start-up-Förderung mit einem Darlehen.



---

# UMWELT





---

Damit in unserer Umwelt ein Stein auf dem anderen bleibt. Das Wohl von Menschen, Pflanzen und Tieren als Herzensangelegenheit. Wir schützen und erhalten Lebensräume und werten diese sinnvoll auf.

---

## ENERGIE- GENOSSEN- SCHAFTEN

---

### GEMEINSAM AUF ZUR ENERGIEWENDE

Die Schweiz steht vor einer Energiewende: Die Stromversorgung des Landes soll langfristig gesichert werden. Dies, indem die Energieeffizienz erhöht und erneuerbare Energien ausgebaut werden. Die politische Grundlage dazu bildet die Energiestrategie 2050.

Um diese Ziele zu erreichen, muss die Energiegewinnung diversifiziert werden. Eine Massnahme dazu: Energiegenossenschaften gründen, die erneuerbare Energie aus Wasserkraft, Sonne, Biomasse, Biogas, Wind oder Abfall gewinnen oder zum Speichern von erneuerbaren Energieformen beitragen. Gesamtschweizerisch bestehen bereits über 100 solcher Genossenschaften.

### FÜNF NEUE GENOSSENSCHAFTEN

Noch hinkt die Innerschweiz dem gesamtschweizerischen Trend mit weniger als zehn Genossenschaften hinterher. Die Albert Koechlin Stiftung unterstützt deshalb hier ihre Gründung – in der Regel je eine pro Gemeinde.

Dank unserer Unterstützung sind im Jahr 2016 fünf neue Genossenschaften entstanden: So liefert seit dem letzten Jahr in Büren NW ein genossenschaftliches Kleinwasserkraftwerk Energie. In Einsiedeln hat die Genossenschaft Erneuerbare Energien ihre erste Solaranlage eingeweiht. Und mit Energie Willisau, Energie Ruswil und Eysi Energii in Stans wurden im Herbst 2016 drei weitere Genossenschaften neu gegründet. Sie planen, ihre ersten Anlagen im Jahr 2017 zu erstellen.

### STARTHILFE FÜR INITIANTEN

Unsere Vision ist es, dass es dereinst in allen Innerschweizer Gemeinden eine Energiegenossenschaft gibt. Denn nur gemeinsam können wir einen wesentlichen Beitrag leisten,

um die Schweiz mit erneuerbarer Energie zu versorgen. Die Gründung weiterer Genossenschaften bleibt deshalb unser Anliegen. Als dezentrale Keimzellen fördern sie die Weiterentwicklung der Dörfer in der erneuerbaren Energiegewinnung und Energiespeicherung.

Erfreulicherweise besteht eine grosse Nachfrage nach genossenschaftlichen Anlagen. Oft fehlen den Initiantinnen und Initianten aber Grundlagendokumente zur Umsetzung. Mit dem Projekt «Energiegenossenschaften» leisten wir Starthilfe: Wir stellen einen Energieberater während der Gründungsphase zur Verfügung, helfen Konzepte und Statuten zu erstellen und beteiligen uns finanziell am Bau der ersten Anlage der jeweiligen Genossenschaft – bis zu einem Betrag von 30 000 Franken.

[www.aks-stiftung.ch/projekt/energiegenossenschaft](http://www.aks-stiftung.ch/projekt/energiegenossenschaft)

ENERGIEGENOSSENSCHAFTEN

181'900  

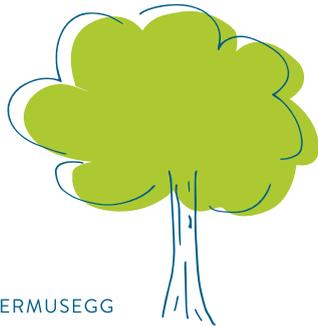
## PRODUZIERTE KILOWATTSTUNDEN

5 NEUE GENOSSENSCHAFTEN IM JAHR 2016



---

# UMWELT



KULTURHOF HINTERMUSEGG



2,4

## HEKTAREN BEWIRTSCHAFTETE FLÄCHE

43 HOCHSTAMMBÄUME  
10 APPENZELLER SPRITZHAUBEN (HÜHNER)  
4 MINIPIGS  
3 ALPAKAS  
3 HOCHLANDRINDER

## UMWELTPREISE 2016

---

### ANERKENNUNG FÜR DIENSTE AN DER NATUR

Herausragende Engagements für die Natur verdienen Bestätigung. Deshalb haben die IG Pro Kastanie Zentralschweiz und der landwirtschaftliche Betrieb Ronmühle der Familie Hunkeler in Schötz im Jahr 2016 Umweltpreise der Albert Koechlin Stiftung erhalten. Die beiden Preise waren mit je 30 000 Franken dotiert.

Die Edelkastanie als alter Kulturbaum soll auch auf der Alpennordseite erhalten, gepflegt und gefördert werden: dies das Ziel der IG Pro Kastanie Zentralschweiz, die im April 2000 gegründet worden ist. Während der vergangenen Jahre hat sie sich mit verschiedenen Projekten für die Edelkastanie mit ihren nahrhaften Früchten und ihrem edlen Holz eingesetzt.

Ein Vorbild für gelebte, nachhaltige Landwirtschaft ist der landwirtschaftliche Familienbetrieb Hunkeler. Die Produktion richtet sich hier optimal nach natürlichen Kreisläufen und Zyklen. Damit minimieren sich Ressourcen- und Energieaufwände, die ökonomische Wertschöpfung wird gefördert und die Biodiversität gestärkt.

---



## NATURARENA ROTSEE

---

### RUDERSPORT UND ÖKOLOGIE IM EINKLANG

Am Rotsee bilden Natur und Rudersport eine einzigartige Symbiose. Der See ist eingebettet in eine Naturlandschaft, gekennzeichnet durch Moore, Feuchtgebiete und eine reiche Pflanzenwelt. Dazu gehören auch viele seltene und teilweise gefährdete Arten. Zahlreiche Vogelarten nutzen die geschützte Lage zum Brüten. Jährlich überwintern zudem gegen 3500 Tafelenten.

Gleichzeitig gilt der Rotsee als weltweit schönster und wichtigster Regattaplatz. Allerdings hat eine veraltete Infrastruktur die Wettkämpfe der rudersportlichen Weltspitze gefährdet. Mit der Umsetzung des Gesamtprojekts «Naturarena Rotsee» ist es nun gelungen, sowohl die Ansprüche des Rudersports als auch die Situation für Natur und Naherholung nachhaltig zu verbessern.

Die Albert Koechlin Stiftung hat sich für die ökologische Aufwertung des Zielplatzes engagiert. Neue naturnahe Bereiche wurden geschaffen, Uferbereiche abgeflacht und das Landschaftsbild aufgewertet.

---



## MULTI-FUNKTIONALE AUFFANG- UND PFLEGESTATION

---

### EIN HAUS FÜR VERLETZTE WILDTIERE

Ob Rehkitze, verunfallte Igel, Jungvögel oder ausgesetzte Echsen: Für verletzte und verwaiste Wildtiere in der Innerschweiz und den angrenzenden Kantonen gibt es eine wichtige Anlaufstelle. Die 2016 neu eröffnete Auffang- und Pflegestation des Natur- und Tierparks Goldau nimmt sie auf und übernimmt die tiermedizinische Versorgung. Zahlreiche Tiere kann die Station so vor dem sicheren Tod retten.

Das Ziel der Auffang- und Pflegestation: die Tiere so weit zu rehabilitieren, dass sie wieder in die Natur entlassen werden und dort überleben können. Dazu gehören nicht nur Pflege, sondern auch umfassende medizinische Untersuchungen und Tests, zum Beispiel der Flugfähigkeit.

Die multifunktionale Auffang- und Pflegestation ist gleichzeitig Herzstück des Tierparks. Sie stellt eine zeitgemässe Futterversorgung sicher, bietet tiermedizinische Behandlungsräume und eine Quarantänestation. Sie verbessert die Infrastruktur für die Mitarbeitenden in Tierpflege und Unterhalt. Angegliedert ist eine Tierarztpraxis. Die Albert Koechlin Stiftung unterstützte das Vorhaben insbesondere unter dem Aspekt der Wildtierhege und -pflege.

---



## KULTURHOF HINTER MUSEGG

---

### EIN BAUERNHOF MITTEN IN DER STADT

Der Bauernhof Hinter Musegg in Luzern wurde in den letzten Jahren nach modernen ökologischen Standards saniert und tierfreundlich eingerichtet. Für die Bewirtschafter stand von Anfang an fest, dass die Sanierung des traditionellen Hofes eine deutliche Energie- und Klimaschutzwirkung haben soll. Das Energiekonzept orientiert sich an der 2000-Watt-Gesellschaft. Für eine positive Energiebilanz sorgen Erdwärme, Solarstrom und ein Elektromobil – mit seinen Batterien dient letzteres zugleich als Solarstromspeicher.

Auf dem Hof leben Hochlandrinder, Alpakas, Minipigs, Zwergziegen und Hühner. Die Stalltüren stehen während der Sommermonate für Besucherinnen und Besucher offen. Diese können die Tiere hautnah erleben und erhalten spannende Informationen.

Die Albert Koechlin Stiftung hat sich an den Kosten für Anpassungen an den Stallungen beteiligt, an der Erarbeitung des Bildungskonzeptes Energie sowie an der Erstellung eines Lernpfades.

---



---

# SONDERPROJEKTE

---

Unser Einsatz für herausragendes Engagement von anderen. Damit überzeugendes Wirken für die Gesellschaft auch weitergeführt werden kann. Wir würdigen ausserordentliche Menschen, Organisationen, Institutionen und ihre Projekte.

---





---

# SONDERPROJEKTE

## PREISE 2016

### VERDIENTE ANERKENNUNG

Bereits zum 18. Mal hat die Albert Koechlin Stiftung im Jahr 2016 Anerkennungs- und Förderpreise verliehen. Die Gesamtpreissumme betrug 160 000 Franken.

Ausgezeichnet haben wir Organisationen, die sich mit ihren Leistungen zugunsten der Gesellschaft verdient machen. Ob für die Vermittlung von Wissen, für das partizipative Mitgestalten des Zusammenlebens, für den Erhalt von Brauchtum und kultureller Vielfalt oder für kreatives Schaffen: Die Preisträger engagieren sich in vielfältigster Weise für das Gemeinwohl. Allen gemeinsam ist eine Vision, die sie antreibt und für die sie sich mit Leidenschaft einsetzen. Ihr Engagement verdient es, hervorgehoben und anerkannt zu werden. Die Preissumme ist als substanzieller Beitrag gedacht, um es fortzuführen.



ANERKENNUNGS- UND FÖRDERPREISE

3'095'000

**VERLIEHENE GESAMTSUMME  
IN FRANKEN SEIT 1999**

## STERNWARTE HUBELMATT – ASTRONOMISCHE GESELLSCHAFT LUZERN

---

### WERTVOLLES WISSEN ÜBER DEN NACHTHIMMEL

Einen Anerkennungspreis von 30 000 Franken erhält die Astronomische Gesellschaft Luzern (AGL) für die Sternwarte Hubelmatt in Luzern. 1979 hat die AGL auf dem Dach des Schulhauses Hubelmatt West die gleichnamige Sternwarte eröffnet und betreibt diese bis heute. Mit Begeisterung beobachten die Mitglieder den nächtlichen Himmel und geben ihr Wissen leidenschaftlich gern weiter. Zum einen finden in der Sternwarte Hubelmatt dienstags öffentliche Führungen statt, zum anderen bringt die AGL in ihrer Jugendgruppe die Astronomie jungen Menschen näher. Sie bietet aber auch weitere Aktivitäten, wie den «Tag der Astronomie», monatliche Höcks, Praxisabende in der Sternwarte und Beobachtungsexkursionen. Führungen für Schulklassen sowie Vereine und Firmen runden das Angebot ab. So trägt die AGL ihr Wissen und die Faszination des Sternenhimmels auch weit über die Grenzen der Sternwarte hinaus.

---



## VEREIN SENTITREFF, LUZERN

---

TREFFPUNKT, INTEGRATION,  
PARTIZIPATION

Ein mit 50 000 Franken dotierter Anerkennungspreis geht an den Verein Sentitreff in Luzern. Der Sentitreff ist ein offener Treffpunkt für alle Menschen im Quartier Untergrund/Baselstrasse – mit einer herzlichen Ausstrahlung weit über seine Quartiergrenzen hinaus. Über 70 verschiedene Nationalitäten und Ethnien leben im Quartier. Menschen aller Generationen und unterschiedlicher sozialer Hintergründe gehen im Sentitreff ein und aus. Seit über 30 Jahren leistet der Quartiertreffpunkt einen wichtigen Beitrag zur Integration der einheimischen und der ausländischen Bevölkerung in die lokale Gemeinschaft. Zusammen mit rund 100 Freiwilligen fördert der Sentitreff die partizipative Mitgestaltung des Zusammenlebens mit zahlreichen Angeboten und Projekten. Für sehr viele Menschen bietet der Sentitreff damit eine «Heimat».

---



## VEREIN GIIGÄBANK, MUOTATHAL/ILLGAU

---

KULTURELLE VIELFALT UND  
LEBENDIGES BRAUCHTUM

Einen Förderpreis von 30 000 Franken erhält der Verein Giigäbank, Muotathal/Illgau. Als «Giigäbank» wird die leicht erhöhte Plattform bezeichnet, auf der Musikanten in einem Restaurant auftreten. Der Name erinnert an die Zeit, als Tanzmusik noch vorwiegend auf Saiten- und Blasinstrumenten gespielt worden ist. Die beiden Gemeinden Muotathal und Illgau haben eine reiche kulturelle Tradition und vielfältiges Brauchtum. Der Verein Giigäbank wurde am 1. Juni 2009 mit dem Ziel gegründet, das volkstümliche Kulturgut zu erhalten und zu pflegen. Nicht die Asche soll allerdings bewahrt werden, sondern das Feuer. Aus diesem Grund haben Anlässe Vorrang, an denen aktiv musiziert wird. Erfolgreichstes Beispiel ist der «Muotitaler Ländlersunntig».

---



## GASTHAUS GRÜNENWALD, ENGELBERG

---

RAUM FÜR KREATIVES  
SCHAFFEN

In den Genuss eines mit 50 000 Franken ausgestatteten Förderpreises kommt das Gasthaus Grünenwald bei Engelberg. Durch verschiedene glückliche Umstände hat sich das alte Gasthaus zu einem Raum für kulturell aktive Menschen entwickelt. In den gut fünfzehn Jahren seines Bestehens mieteten weit über hundert Bands und andere Gruppen den «Grünenwald». Sie haben im Gasthaus gearbeitet, gefeiert und gewohnt. Jährlich werden um die 1300 Übernachtungen generiert. Darüber hinaus erfüllen Konzerte, Lesungen, kulinarische Anlässe und andere kulturelle Aktivitäten das 125-jährige Haus.

---



## **IMPRESSUM**

**Herausgeberin** Albert Koechlin Stiftung, Luzern

**Konzept und Gestaltung** Planet GmbH, Luzern

**Text** Albert Koechlin Stiftung, Luzern, und Etextera, Schmitzen

**Fotografie** Projektträger und Heinz Dahinden, Luzern

**Druck** Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

**Papier** Cocoon Offset, FSC, Recycling aus 100% entfarbtem Altpapier

Dieser Jahresbericht gilt als Lagebericht gemäss Art. 961c OR







---

**ALBERT  
KOECHLIN  
STIFTUNG**

---

Albert Koechlin Stiftung

Reusssteg 3  
6003 Luzern  
Tel. 041 226 41 20  
Fax 041 226 41 21

---

[mail@aks-stiftung.ch](mailto:mail@aks-stiftung.ch)  
[www.aks-stiftung.ch](http://www.aks-stiftung.ch)